27. Jahrgang. | Sonnabend, 9. August. | Morgen-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14767. | 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. August. Officiöserseits wird die Meldung, daß Capitän zur See v. Hollen oder andere deutsche Marineoffiziere demnächst in türkischen Marinedienst treten werden, als unrichtig bezeichnet.

— Die „Nationalzeitung“ sagt über die in dem „Frankfurter Journal“ abgedruckte Fälschung: Auf den ersten Blick mußten die Briefe jedem Leser als eine ebenso dreiste wie abgeschmackte Fälschung erscheinen. Die Leistung des sich für nationalliberal ausgebenden Organs steht würdig neben derjenigen der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, welche Bamberger auf Grund einer Fälschung deutsch-verrätherischer Gesinnungen beschuldigte.

Berlin, 8. August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 170. Klassenlotterie fielen:

6 Gewinne von 6000 Mk. auf Nr. 11 089 21 986 36 070 38 187 69 264 77 839.

36 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 3742 4248 4896 10 052 11 765 14 122 14 340 15 797 20 151 24 280 25 644 26 524 30 521 36 929 43 287 43 467 44 513 49 553 51 397 52 941 53 016 54 396 56 737 60 647 62 102 69 392 72 194 76 682 77 269 80 051 83 906 85 677 87 954 88 304 90 030 92 717.

50 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 138 3252 4872 5751 5835 6284 8997 9387 9676 13 791 20 264 22 976 27 357 28 202 29 659 31 184 31 555 33 225 36 391 36 986 37 979 39 413 40 049 40 340 40 621 43 283 43 723 49 490 50 060 51 840 51 996 53 848 57 548 57 561 60 895 65 827 68 260 71 089 71 492 72 475 72 507 81 691 82 457 82 795 82 982 83 752 87 615 88 749 88 957 90 462.

Wien, 8. August. Kaiser Wilhelm hat den Kronprinzen Rudolf zu den Oktoberjagden in Ostfriesland eingeladen. Der Kronprinz hat diese Einladung angenommen.

— Ein Brüsseler Telegramm der „N. fr. Pr.“ berichtet, daß der Gesundheitszustand des Königs Wilhelm von Holland wenn auch nicht unmittelbar gefährlich, so doch immerhin bedenklich sei.

Wien, 8. August. Der zum Tode verurtheilte Anarchist und Raubmörder Stellmacher ist heute früh hingerichtet worden.

[Die Hinrichtung fand früh 5 Uhr statt. Bei Verkündigung des letzten Urtheils verweigerte der Delinquent, mit dem Fuße zornig stampfend, die Unterschreibung des Protokolls. Geistlichen Zuspruch wies Stellmacher barsch, unter nicht wiederzugebenden gemeinen Schimpfereien zurück. Nur mit seinem Vertheidiger war der Verurtheilte höflich und bat ihn besonders dringend, dafür zu sorgen, daß seine Frau wahrheitsgemäß erfahre, wie er gestorben. Stellmacher schrieb seiner Frau einen Abschiedsbrief und gab darin u. a. Weisungen betreffs Erziehung seiner Kinder. Für die Hinrichtung waren umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen.]

London, 8. August. Der radicale Pairsschub soll unmittelbar nach dem Sessionsschluß erfolgen.

Rom, 8. August. Der officielle Cholerabericht verzeichnet bis Mitternacht vom 7. bis 8. August im Canton Lermezzana 2, in Carignan und Osasio je 1, in Pancalieri 5 Choleratodesfälle. Aus Vignoroli werden 5 neue Erkrankungen gemeldet. Der Ort Cairo (Bezirk Montenotte) und der Canton Lermezzana sind militärisch abgesperrt.

Petersburg, 8. August. Der Unterrichtsminister hatte die Curatoren der Lehrbezirke durch Circular aufgefordert, die geistlichen Parochial- und Kirchenschulen bezüglich ihrer sittlichen und loyalen Bestimmung auf das wirksamste zu unterstützen. Ein von gestern datirtes weiteres Circular ordnet eine verschärfte häusliche Beaufsichtigung der nicht bei ihren Eltern wohnenden Schüler an, stellt den bezüglichen Aufsichtsbeamten, welche die sittliche Entwickelung der lernenden Jugend erfolgreich gefördert, verschiedene Dienstbevorzugungen in Aussicht und schärft den Beamten ein, daß sie für die in ihren Klassen aufgedeckten schädlichen Einwirkungen subversiver Ideen und für die Theilnahme der Schüler in verbrecherischen Bestrebungen verantwortlich gemacht werden.

— Gestern entgleiste auf der Orlow-Grjaßbahn ein Expreßzug. Die Locomotive und drei Waggons wurden zertrümmert, ein Maschinist getödtet und drei Bahnbeamte verwundet.

Athen, 8. August. Ueber die Ursachen des Feuers im Königsschlosse ist die Untersuchung eingeleitet. Der Schaden ist weniger erheblich, als angenommen wurde. Nur das Dach des Nordflügels ist niedergebrannt und einige Zimmer darunter beschädigt. Bei den Rettungsarbeiten wurden 44 Personen beschädigt, aber keine getödtet oder schwer verletzt.

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Versailles, 7. August. Nationalversammlung. Chesnelong erklärt jede Revision für unwirksam, ein parlamentarisches Regime sei nur bei einer Monarchie möglich. Madier de Montjan wünscht die Beseitigung des Senates. Andrieux erkennt die Machtvollkommenheit der Nationalversammlung hinsichtlich der Executivgewalt an, doch dürfe man der Nationalversammlung keinen Revisionsentwurf vorlegen. Fortsetzung morgen Nachmittag 1½ Uhr.

Petersburg, 7. August. Die Großfürstin Maria Paulowna und die Herzogin von Edinburg sind heute Nachmittag nach dem Ausland abgereist.

Zur Genesis einer Räubergeschichte.

Herr v. Schauß weiß vielleicht heute selber nicht, wie er dazu gekommen ist, die Vorgänge im Jahre 1879, welche er als die Hoffnung auf eine größere Protection für die Ostseeprovinzen und die östlichen Häfen bezeichnet, in Zusammenhang mit angeblichen Plänen zum Sturze des Reichskanzlers und seine Ersetzung durch Herrn v. Stosch zu bringen. Wahrscheinlich haben sich in seiner Erinnerung zwei verschiedene Vorgänge mit einander vermischt, die freilich beide im Jahre 1879, aber durch Monate von einander getrennt, stattfanden. Der parlamentarische Kampf um die Getreidemischung, an den Herr v. Schauß erinnert hat, begann erst im Mai und endete im Juli. Mit ihm hat Herr v. Stosch nicht das Mindeste zu thun gehabt, sich vielleicht gar nicht dafür interessirt. Herr v. Schauß bringt damit wohl einen Vorgang in Zusammenhang, der schon im März stattfand. In der Reichstagssitzung vom 11. März brachte bei der Berathung des Marineetats der Abg. Dr. Hänel nochmals den Untergang des „Großer Kurfürst“ zur Sprache und bei der sich daranschließenden Discussion erfuhr der Chef der Admiralität, Herr v. Stosch, einen auffälligen Angriff durch den Abg. Lucius, den heutigen Minister der Landwirthschaft. Bei den nahen persönlichen Beziehungen des Abg. Dr. Lucius zum Reichskanzler glaubte man mehrfach dem Vorgang eine besondere Bedeutung beilegen zu müssen. Am folgenden Tage war schon im Reichstage verbreitet, Herr v. Stosch werde durch General v. Voigts-Rhetz ersetzt werden, und die Gerüchte bekamen neue Nahrung dadurch, daß am Abend des folgenden Tages die „Post“ einen Artikel brachte, der in demselben Sinne wie die Auslassungen des Abg. Lucius gehalten war. Auch die „Danziger Ztg.“ nahm dies an; sie sagte in der Abendnummer vom 13. März 1879:

„Es ist sehr bemerkt worden, daß vorgestern der freiconservative Abg. Lucius, der Intimus des Reichskanzlers, im Reichstag die sich darbietende Gelegenheit ergriff, dem Marineminister v. Stosch auch etwas am Zeuge zu flicken. Man möge über Herrn v. Stosch urtheilen wie man will, er ist innerhalb unseres gegenwärtigen Ministeriums der einzige Minister, welcher gegenüber dem Fürsten Bismarck seinen eigenen Weg geht und einen eigenen Willen hat. Es ist darum die Diversion des Abg. Lucius leicht erklärlich, und wir wundern uns auch nicht, daß in Berlin bereits das Gerücht verbreitet ist, Herr v. Stosch werde in der Leitung unserer Marineangelegenheiten durch General v. Voigts-Rhetz ersetzt werden. So weit ist es nun freilich noch nicht, und wir halten es für einen großen Fehler vieler Liberalen, wenn sie in Hinsicht auf Herrn v. Stosch ebenso, wie sie es im vergangenen Jahre bei Herrn Camphausen gethan, die Arbeit des Fürsten Bismarck verrichten.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ glaubte, daß dieser Artikel der „Danz. Ztg.“ von parlamentarischer Seite beeinflußt worden sei, oder es schien ihren Absichten entsprechend, sich den Anschein zu geben, dies zu glauben. Sie druckte den für ihre Zwecke geeignet erscheinenden Theil des Artikels der „Danz. Ztg.“ ab und sagte dazu:

„Wir drucken diesen Artikel ab, weil er ein bemerkenswerthes Streiflicht auf die Strömungen unter der Oberfläche wirft und auf die Tendenzen, Absichten und Hoffnungen einzelner Fractionsführer; denn die Beziehungen der „Danz. Ztg.“ zu hervorragenden Mitgliedern liberaler Fractionen sind bekannt. Es leuchtet aus dem Artikel die Parole hervor, daß die Liberalen vor allen Dingen den Fürsten Bismarck zu bekämpfen haben, ohne Rücksicht auf sachliche Fragen und sonstige Meinungsunterschiede. Die Hauptaufgabe ist, den jetzigen Reichskanzler zu beseitigen und jede Strömung gegen ihn nach Kräften zu stärken. Es handelt sich dabei nicht mehr um die Interessen des Landes, sondern einfach um die Befriedigung des Ehrgeizes derer, welche auf die Erbschaft des gegenwärtigen Reichskanzlers speculiren. Es giebt ja mehrere Gruppen, welche zu neuen Cabinetsbildungen bereit sind und nur der Erfolg kann zeigen, wer der Universalerbe sein wird: vertheilt aber sind alle Stellen, auch die der vortragenden Räthe, soweit sie absetzbar sind, und sobald der Kanzler nur beseitigt ist, werden von mehreren Richtungen her die Ablösungen mit klingendem Spiel in die bisherigen Dienstwohnungen einzurücken bereit sein.“

Am folgenden Tage folgte in der „Danz. Ztg.“ eine Auseinandersetzung, in welcher diese sagt: man möchte sich bemühen, aus ihrem Artikel vom Donnerstag herauszulesen, daß sie an einer Verschwörung zum Sturze Bismarcks betheiligt sei.

Die „hervorragenden Mitglieder liberaler Fraction“, sagt die „Danz. Ztg.“ ferner, haben zunächst mit unserm Artikel nichts zu thun, derselbe ist in unserer Redaction entstanden. Zum Ueberfluß haben wir sogleich erfahren, daß wenigstens diejenigen „Fractionsführer“, an welche hier wohl allein gedacht werden wird, mit unserm Artikel keineswegs einverstanden sind. Wir stehen mit ihnen auf demselben Boden, befinden uns aber nicht selten mit ihnen in einzelnen Fragen in Differenz. In Bezug auf die Besetzung der gedachten Stellen ist die „Danz. Ztg.“ entgegengesetzter Ansicht als die „Nordd. Allg. Ztg.“, da heute Niemandem, mit dem man es gut meine, eine Minister- oder Ministerialrathsstelle gewünscht werden könne.

Der Fall fand in der Presse vielfach Besprechung. Die „Nat.-Ztg.“ theilte zunächst die Auslassungen der „Danz. Ztg.“, dann die haarsträubende Interpretation desselben Artikels in der „Nordd. Allg. Ztg.“ mit und schrieb dazu:

„Und nun bitten wir unsere Leser mit angestrengtester Aufmerksamkeit den Artikel der „Danziger Ztg.“ noch einmal durchzulesen, um die Stelle zu suchen, aus welcher die Parole hervorleuchtet, vor allen Dingen den Fürsten Bismarck zu bekämpfen. Die Insinuation, daß Jemand daran denke, den Fürsten Bismarck in diesem Augenblick zu verdrängen und daß das Fell des Bären bereits vertheilt ist, steht mit der augenblicklichen Sachlage in so scharfem Contrast, daß sie komisch wirken würde, wenn nicht anzunehmen wäre, daß mit einer Ausstreuung dieser Art ein geheimer Zweck verfolgt werden soll. Ueber das, was wir gern wissen möchten, bleiben wir übrigens unaufgeklärt, nämlich darüber, ob es nach der „N. A. Ztg.“ patriotische Pflicht der Liberalen wäre, im Sinne des Herrn Lucius und der „Post“ zu wirken.“

Vielleicht trug jene journalistische Discussion dazu bei, daß sich im März 1879 die Vorgänge des Frühjahrs 1878 nicht ähnlich wiederholten. Es dürfte nicht überflüssig sein, wenn actenmäßig festgestellt wird, wann zum ersten Male in der „Nordd. A. Ztg.“ die Nachricht über einen angeblich beabsichtigten Sturz des Reichskanzlers in Verbindung mit Herrn v. Stosch auftauchte. Hier liegen wahrscheinlich die Wurzeln der Räubergeschichten, welche Herr v. Schauß über den Abg. Rickert erzählt, wie die Mittheilungen der „Nordd. A. Ztg.“ über eine angebliche fortschrittlich-secessionistisch-nationalliberal-ultramontane Coalition. Es hieß damals in politischen Kreisen, Jemand habe zu irgend welchen Zwecken eine Liste mit den Namen neuer Regierungsmitglieder vom Reichskanzler bis zu den Geheimräthen herab angefertigt und an geeigneter Stelle verwerthet. Wer dies gewesen, darüber sind in den letzten Wochen, seit Herr v. Schauß mit seinem Brief hervorgetreten, Vermuthungen angestellt, über deren Werth wir nicht unterrichtet sind. Es ist also immerhin möglich, daß sich die „Nordd. A. Ztg.“ im Besitz einer von einem Spaßvogel angefertigten fortschrittlich-secessionistisch-nationalliberal-ultramontanen Regierungsliste mit Hrn. v. Stosch als Reichskanzler an der Spitze ist, und sie würde sich in dieser Zeit politischer Dürre ein großes Verdienst erwerben, wenn sie damit jetzt an die Oeffentlichkeit träte.

Deutschland.

* **Berlin**, 8. August. Wie in Marinekreisen verlautet, hat der Reichskanzler Fürst **Bismarck** sich in energischer Weise der Geestemünder Firma „Rabien“ angenommen, deren Proviantkutter von englischen Fischern ausgeraubt worden. Der Reichskanzler soll nicht allein in dieser Angelegenheit eine ernste Note nach London gerichtet, sondern auch directe Weisung an die kaiserliche Admiralität ertheilt haben, in Folge welcher diese das Wilhelmshavener Stationscommando angewiesen hat, schleunige maritime Maßregeln zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit zu ergreifen.

Berlin, 8. August. Prinz Heinrich ist seit seiner Rückkehr von den Manövern des Panzergeschwaders in der Ostsee mit schriftlichen Arbeiten in der „militärischen Abtheilung“ der kaiserlichen Admiralität beschäftigt. Der Prinz hat in derselben im Decernat 1a — Gebrauch der Flotte im Krieg und Frieden — die laufenden Sachen so weit zu bearbeiten, daß dieselben theils dem Vorstand, theils

---

Briefe eines Danzigers aus Angra Pequena.*)

I.

Seit Monaten ist die Aufmerksamkeit Deutschlands auf das südafrikanische Küstengebiet von Angra Pequena und die dortigen Niederlassungen des Bremer Lüderitz gerichtet. Bis vor Kurzem war dies Land noch eine vollständige terra incognita und erst in den letzten Wochen sind mehrere Publicationen erschienen, wie die des Missionars Büttner, des Professors A. Kirchhoff, des Afrikareisenden Schweinfurth, welche geeignet sind, einiges Licht über diese Territorien zu verbreiten, an denen die Anfänge zu einer deutschen Colonie gelegt sind.

Wir sind nun in der Lage, einige originale Mittheilungen über und aus Angra Pequena bringen zu können, und wir glauben, daß dieselben unsere Leser um so eher interessiren werden, als sie von einem Danziger Landsmann herrühren, von dem in Danzig als Kaufmann ausgebildeten Ernst Walter Wegner, dem Sohne des Rittergutsbesitzers Wegner aus Saalau bei Praust. Walter Wegner befindet sich seit längerer Zeit als Beamter der Firma Lüderitz auf den von derselben erworbenen Territorien Angra Pequenas und eine Anzahl der Briefe, die er von dort an seine Familie in Saalau gerichtet hat, wurden uns von seinem Vater, dem Herrn Rittergutsbesitzer Wegner, gütigst zur Verfügung gestellt mit dem Anheimgeben, davon den geeigneten Gebrauch zu machen. Wir nehmen mit Vergnügen Veranlassung, einiges daraus mitzutheilen.

Die Briefe sind nur für die Familie bestimmt und natürlich nicht für die Oeffentlichkeit berechnet gewesen. Wir möchten dies um so mehr betonen, als wir die Annahme vermeiden wollen, daß es sich hierbei um Publicationen von hohem wissenschaftlichen Werthe, um eine bedeutungsvolle Bereicherung der Literatur über Angra Pequena handele und es würde unrecht sein, wollte man diesen Maßstab bei der Lectüre der folgenden Briefe anlegen. Die Briefe wollen nichts, als der Familie daheim ein Bild von den individuellen Erlebnissen, dem Leben und Treiben ihres in dem fernen Welttheil weilenden lieben Angehörigen entwerfen, ihr die Verhältnisse schildern, in denen er sich befindet und diese Aufgabe wird in anschaulicher, interessanter Weise erfüllt, so daß man einen ziemlich deutlichen Ueberblick über die Beschaffenheit der Lüderitz'schen Colonie und das in derselben sich entwickelnde Leben gewinnen kann.

Der junge Wegner war am 15. Juli 1882 auf einem Dampfer von Liverpool abgefahren und nach einer glücklichen Seereise am 19. August in Capstadt der Hauptstadt des Caplandes, angelangt. Der Hauptgrund, den er dabei verfolgte, war, Befreiung von seinen asthmatischen Leiden zu finden, an welchen er litt. Trotzdem nahm er jedoch in Capstadt eine Stellung in dem großen Speditionsgeschäft von Poppe, Rushow und Co. an, als sich ihm die günstige Gelegenheit dazu bot, günstig insofern, als er Capstadt von stellensuchenden jungen Leuten förmlich überschwemmt fand. Allein die Arbeit, mit welcher er beschäftigt wurde, „das ewige Addiren, Subtrahiren, Collationiren, Tag aus, Tag ein, ohne die geringste Abwechselung und noch dazu bei starker Hitze“ sagten dem Geschmacke unseres Emigranten nur wenig zu und er begann bald sich nach etwas Anderem umzusehen. Da fügte es sich, daß er mit dem die Capstadt besuchenden Herrn Vogelsang, dem Hauptvertreter der Firma Lüderitz, bekannt wurde; er erhielt von demselben das Anerbieten, in die Dienste der Firma zu treten und mit nach Angra Pequena zu gehen, eine Offerte, welche er natürlich mit Vergnügen acceptirte. Er gab seine bisherige Stellung, die er 9 Monate lang bekleidet hatte, auf und im Mai 1883 verließ er auf dem Schooner „Sea Bird“ Capstadt, um nach dem neuen Bestimmungsort überzusiedeln. Wir lassen nachstehend den Brief folgen, den er an Bord dieses Schooners über seine Reise nach Angra Pequena an seine Mutter schrieb:

„Insel Possession**), 25. Mai 1883.

Am Sonntag, den 13. Mai, verließen wir die Tafel-Bai (an deren Südseite Capstadt liegt), hatten jedoch so schlechten Wind, daß wir den ganzen Tag und die darauf folgende Nacht herumkreuzen mußten und Montags früh noch in Sicht von Table Mountain (Tafelberg) waren. Gegen Mittag jedoch sprang ein leichter Südwest auf, so daß wir etwas schneller vorwärts kamen. Derselbe verstärkte sich in der folgenden Nacht zum Sturme, welcher die Wellen bergehoch aufregte. Unser kleines Schiff (117 Tonnen) hielt sich jedoch vortrefflich und schwamm wie eine Ente über dem aufgeregten Wasser hinweg. Nach zwei Tagen wurde der Wind wieder schwächer und die See ruhig und nun steuerten wir schnell unserm Ziele entgegen. Am Sonnabend, den 19. Mai, um 10 Uhr Morgens, kamen wir in Pomona an. Es ist dieses eine hart am Festlande gelegene Felseninsel, etwa eine englische Quadratmeile groß und wird nur von Seevögeln, besonders Pinguins als Ruhe- und Brüteplatz benutzt. Alles ist, wie die ganze Westküste, die wir passirten, nur Felsen und Sand und Du würdest einen Grashalm vergeblich suchen; dennoch sind diese Inseln — es befinden sich deren noch mehrere in der Nähe — durch die Unmengen Guano, welche auf ihnen gefunden werden, wahre Goldgruben, und die Herren de Paß u. Co., welche dieselben ausbeuten und der Regierung dafür eine bestimmte Abgabe entrichten, sind dabei Millionäre geworden. Die Insel Pomona liefert jährlich 5—600 Tons Guano, welcher hoch im Preise steht, da er vollständig erd- und sandfrei ist. Auf der Insel stehen zwei kleine Häuser, in welchen sechs Arbeiterwohnungen sich befinden, ihr Trinkwasser und alle übrigen Lebensmittel müssen die Leute von Capstadt beziehen, denn das benachbarte wüste Land bietet absolut nichts. Am Nachmittage lichteten wir wieder die Anker, passirten den Albatroß-Felsen, der hoch aus dem Wasser emporragt, und langten endlich von da nach einer zweistündigen Fahrt in Possession an. Diese Insel ist ungefähr zwei Mal so groß als die vorher beschriebene, sie liefert ca. 1500 Tons Guano und hat im Uebrigen ganz dieselbe Beschaffenheit. Am Sonntag Morgen gingen der Capitän und ich an Land, um einige Tobis, schwarze Vögel mit langen rothen Schnäbeln und Beinen, zu schießen und es gelang mir auch nach langem Bemühen, drei dieser äußerst scheuen Thiere zu erlegen, welche uns ein leckeres Abendessen lieferten. Am Dienstag, den 22. Mai, segelten wir noch einmal nach Pomona und auf der Rückkehr bot sich uns ein an dieser Küste zwar durchaus nicht seltenes, mir jedoch ganz neues Schauspiel und zwar eine Fata Morgana dar. Die ganze Küste schien plötzlich in die Höhe zu steigen, wilde Schluchten entstanden und schlossen sich wieder. Die Albatroßklippe schien sich bald in zwei Theile zu spalten, bald schien sie 1000 Fuß hoch zu sein, um dann ebenso schnell wieder zusammen zu fallen, kurz Alles schien lebendig, bis plötzlich der leichte Nebel verschwand und mit ihm das Trugbild. Spät Abends trafen wir wieder in Possession ein, woselbst wir vor Anker gingen und ich benutzte die Gelegenheit, diese Zeilen an Dich zu richten. Das Schiff liegt im ruhigen Wasser, doch ist draußen eine sehr schwere See und der Gischt der donnernden Brandung spritzt hoch über die ca. 150 Fuß hohen Felsen hinweg. Wir fingen einige Fische, die endlich einmal wieder einige Abwechselung in das ewige Einerlei der Schiffskost, bestehend aus gesalzenem Schweine- und Rindfleisch, Kartoffeln, Erbsen und Schiffszwieback, hineinbrachten. Und besonders freue ich mich schon auf das heutige Abendessen, denn zu demselben giebt es Klippfische, welche wirklich ausgezeichnet schmecken. Wir werden wohl noch einige Tage hier liegen müssen, denn der Wind ist noch immer nicht gut und es zu gefährlich, bei der schweren See hinauszugehen.“

Soweit der Brief über die Seefahrt. Die Fortsetzung ist bereits in Angra Pequena geschrieben und berichtet über die Ankunft daselbst.

---

*) Die Schreibweise von Angra Pequena ist eine außerordentlich verschiedene. Wir treffen da Pequena, peguenna, pequen a, pequenja, pequina, von denen allen nur die erste richtig ist. Angra pequena wurde nämlich die Bai von den Portugiesen getauft, die jene Küste zuerst befuhren. „Angra“ bedeutet eine „kleine Bucht“ im Gegensatz zu „Bahia“, einer Bai oder großen Bucht, und da den portugiesischen Seefahrern diese Angra im Verhältniß zur Walfischbai und anderen Häfen wohl recht klein vorkam, so gaben sie ihr noch den Zusatz „pequena“, „die kleine“. Merkwürdigerweise spricht man im Portugiesischen pequena nicht wie es geschrieben wird, sondern pequina aus, weshalb auch diese Schreibweise, welche die Engländer immer anwenden, nicht so ganz unberechtigt ist; falsch aber ist es, ein j in das Wort hineinzuflicken, speciell durch ein über dem n. Dies ist eine Verwechselung mit dem Spanischen, wo ñ ähnlich wie nj ausgesprochen wird, während im Portugiesischen dieser Laut durch nh ausgedrückt würde, wie in den Namen Saldanha Bai (die nicht weit von der Tafelbai liegt) oder dem vielgenannten Bac Ninh in Tongking, das seine Schreibweise auch den Portugiesen verdankt, die ja ehemals auf allen Meeren fuhren. Die Parole lautet also richtig nur Angra pequena.

**) In der Elisabeth-Bai, ein wenig südlich von Angra Pequena.

direct dem Chef der Admiralität, General-Lieutenant v. Caprivi, zum Vortrag gebracht werden können.

Berlin, 8. August. Ist die Ernennung des Dr. Schweninger zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der Friedrich-Wilhelms-Universität ein formelles Recht des Cultusministers v. Goßler, so hört die Ernennung damit nicht auf, zu verdienen, daß sie eine ganz ungewöhnliche genannt werde. Die „N. Z." erinnert mit Recht daran, daß jeder ministeriellen Ernennung eines Gelehrten zu einer Professur einem alten Usus gemäß die Aufforderung an die betreffende Facultät vorausgeht, über die wissenschaftliche Befähigung des zu Befördernden oder Anzustellenden gutachtlich sich zu äußern, und daß erst auf Grund eines solchen Gutachtens, auch wenn es nicht im Namen der Facultät, aber vom Decan abgegeben worden ist, für gewöhnlich die Ernennung erfolgt. Der Minister v. Goßler hat bisher auch niemals ein anderes Verfahren beobachtet, sondern ist der vom Minister Dr. Falk stets beobachteten Praxis gefolgt, sich bei Besetzung von Professuren als den Vollzieher des Facultätswillens anzusehen. Dies Verhalten des Herrn v. Goßler hat ihm Lob und Anerkennung eingebracht und wird geeignet sein, den Fall Schweninger als eine Ausnahme darzustellen, die sich nicht wiederholen wird. Erfahrungsgemäß sind bei dem Vorwalten ministerieller Willkür in Besetzung von Lehrämtern die Facultäten schon schwer geschädigt worden; denn es kann einem Minister, und wäre er noch so umsichtig, gar nicht möglich sein, die Bedürfnisse eines wissenschaftlichen Zweiges genau genug zu kennen, um seiner Pflege durch selbsteigenes Eingreifen irgend welcher Art förderlich zu sein. Die Facultäten unserer Hochschulen erblicken naturgemäß in ihrer jedesmaligen Ergänzung die sicherste Gewähr für ihre innere Entwickelung und die Wahl der ihnen am geeignetsten erscheinenden Docenten sehen sie als ihr gutes altes Gewohnheitsrecht an. Es bleibt bedauerlich, daß wir plötzlich einen Ausnahmefall vor uns haben.

* Freiherr Amandus George von Hollen, zur Zeit Inspector der Marineartillerie in Kiel, dessen Uebertritt in die türkischen Dienste gestern schon telegraphisch gemeldet ist, ist am 13. Juni 1845 geboren, am 21. Juni 1859 in die preußische Marine eingetreten und wurde u. A. für sein besonders tapferes Verhalten im Seegefecht während des dänischen Feldzuges mit der österreichischen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse decorirt. Freiherr von Hollen ist seit 1876 mit der einzigen Tochter des früheren Chefs der Admiralität und Staatsministers a. D. v. Stosch vermählt. Es ist dies der einzige preußische Marine-Offizier, der in den türkischen Dienst, und zwar in das Marineministerium übertritt. Mit ihm zugleich ist auch ein preußischer Regierungsbaumeister berufen worden, um in das türkische Verkehrsministerium als oberster Eisenbahn-Commissar einzutreten.

* Es ist früher wohl schon vereinzelt vorgekommen, daß in ärmeren Landgemeinden die Volksschullehrer zeitweilig auf die Auszahlung ihres Gehalts warten mußten, jetzt erzählt aber die „Pädagogische Zeitung" einen schier unglaublichen Fall aus einem Dorfe „in fruchtbarer und wohlhabender Gegend Mittelschlesiens", wo die zur Tragung der Schullasten Verpflichteten sich nicht einigen können und in Folge dessen der 1. Schullehrer des Ortes bereits über 1000 Mk. rückständiges Gehalt zu fordern hat. Auf die Weise kann es auch in Volksschullehrerkreisen einmal zu einer Kapitalansammlung kommen.

Crefeld, 6. August. Der achte Altkatholiken-Congreß ist für die Tage vom 28. bis 31. August nach Crefeld einberufen.

V **Kiel**, 7. August. Die Torpedoboots-Division, bestehend aus den Torpedobooten „Jäger", „Kühn", „Flink", „Sicher", „Tapfer" und „Vorwärts", hat sich gestern durch den Eidercanal nach Bremerhaven begeben, um an den Geschwader-Uebungen Theil zu nehmen. Die Division steht unter dem Befehl des Capitänlieutenant Jaeschke, am Bord des „Jäger". — Die Fregatte „Niobe" ist laut hier eingegangener telegraphischer Nachricht heute von Darmouth nach York (Irland) in See gegangen. — Das seit zwei Jahren auf der asiatischen Station befindliche Kanonenboot „Wolf", Commandant Capitän-Lieut. v. Raven, hat Ordre erhalten, die Heimreise anzutreten. Briefsendungen für dieses Schiff sind bis zum 12. September nach St. Vincent auf den Cap Verds'schen Inseln und vom 12. September an bis auf Weiteres nach Plymouth zu dirigiren. — Außer dem Kanonenboote „Wolf" werden hier Ende September erwartet von der ostasiatischen Station: die Corvette „Leipzig", Commandant Corvettencapitän Herbig, und von der ostamerikanischen Station: die Corvette „Freya", Commandant Corvettencapitän Schulze. — Behufs Besichtigung der hiesigen Marine-Etablissements treffen hier in den nächsten Tagen mehrere höhere italienische Marine-Offiziere ein. Es sind auf der hiesigen Station angemeldet: der Vice-Admiral, Graf Covera di Maria, nebst seinem Ordonnanz-Offizier, der Capitän zur See Liguori und der italienische Militär-Attaché in Berlin, Oberstlieutenant Bisasti.

* Aus Straßburg schreibt man der „Voss. Z.": Die am Schlusse des Schuljahres ausgegebenen Programme der höheren Schulen Elsaß-Lothringens gestatten interessante Einblicke in die Confessions- und Nationalitäts-Verhältnisse der gebildeten Klasse der jetzigen elsaß-lothringischen Bevölkerung. Nehmen wir die drei größten Simultananstalten im höheren Unterrichtswesen, die Lyceen in Straßburg, Mülhausen und Metz, in Betracht, so finden wir durchschnittlich auf 10 protestantische Schüler 4 katholische. Im ganzen Lande stellt sich freilich das Verhältniß für die Katholiken etwas günstiger, aber der letzteren numerisch zukommende Procentsatz wird auch damit noch lange nicht erreicht. Von den am Schlusse des jetzt abgelaufenen Schuljahres unsere höheren Schulen besuchenden 7242 Schülern waren 3791 Protestanten, 2632 Katholiken und 819 Israeliten. Es kommen auf eine Gesammtbevölkerung des Landes von rund 272 000 Protestanten 3791 protestantische Schüler, dagegen von etwa 1 300 000 Katholiken nur 2632 katholische Schüler unserer höheren Lehranstalten; bei ersteren also 1,25 Proc., bei letzteren 0,21 Proc. der Bevölkerung. Bezüglich der Nationalitäts- und Heimathsverhältnisse der Schüler der höheren Schulen sind folgende Angaben in den Schulprogrammen der drei obengenannten besuchtesten Lyceen von Interesse. Im Straßburger Lyceum waren von 893 Schülern, welche diese Anstalt in diesem Jahre besuchten, nur 216 Elsässer von Geburt, die übrigen sind Söhne von Eingewanderten. Im Metzer Lyceum gehörten von 606 Schülern dem Reichslande gar nur 95 durch Geburt an. In Mülhausen liegen diese Verhältnisse den Straßburgern nahezu ganz gleich. Es stehen also in diesen Schulen den 80 Proc. Deutschen kaum 20 Proc. Elsaß-Lothringer gegenüber.

Holland.

* Der Zustand, in dem sich das Geldwesen Hollands in Folge der bimetallistischen Münzpolitik befindet, kann nicht schärfer charakterisirt werden, als durch den vor Kurzem gefaßten Parlamentsbeschluß, welcher die Regierung autorisirt, niederländische Silber-Reichsthaler bis zum Betrage von 25 Millionen einzuschmelzen und nach eigenem Ermessen zu verkaufen. Diese Maßnahme des Verkaufs von Silbermünzen hat den Zweck, dem holländischen auswärtigen Handel Gold zur Verfügung zu stellen; der Staat verkauft nämlich Denjenigen, die es wünschen, Silberbarren zum Londoner Tagescourse und erspart so dem auswärtigen Handel bedeutende Verluste, die der Staat selbst auf sich nimmt, da er die Silbermünzen zum Nominalwerthe einlöst und zu dem niedrigeren Marktpreise verkauft. Dieses Vorgehen der niederländischen Regierung sieht fast wie ein allmähliger Uebergang zur Goldwährung aus; bisher hält sie jedoch noch an dem Bimetallismus fest und empfiehlt ihn als die Lösung für alle bestehenden Münzcalamitäten. Es ist natürlich, daß die Niederlande mit einem Zustande unzufrieden sind, der für die Staatsfinanzen fort und fort namhafte Verluste bringt.

England.

A. **London**, 6. August. Die Führer der Opposition haben beschlossen, dem Parlament in dieser Session keine Resolution über die Politik der Regierung in Bezug auf die ägyptische Frage zu unterbreiten. Sie beabsichtigen indeß, vor dem Schluß der Session bei geeigneter Gelegenheit eine allgemeine Debatte darüber anzuregen. — Vom Hoflager in Osborne wird gemeldet, daß die Königin am Montag dem Prinzen Georg von Wales (zweitältester Sohn des Thronfolgers), der am Sonnabend Abend von einer einjährigen Kreuzungstour in nordamerikanischen und westindischen Gewässern an Bord der Fregatte „Canada" nach England zurückgekehrt war, den Hosenbandorden verliehen. — Der deutsche Kronprinz wohnte am Dienstag der jährlichen Regatta des kgl. Yachtgeschwaders bei und betheiligte sich hierauf nebst dem Prinzen von Wales und dem Könige von Schweden an dem im Royal Yacht Squadron House gegebenen Diner. — In Northampton ist in Folge langer Wassersnoth die einheimische Cholera epidemisch aufgetreten und hat bereits zahlreiche Opfer gefordert.

Frankreich.

* Die skandalösen Vorgänge in dem französischen Congreß gelegentlich der Berathung der Verfassungsrevisionsvorlage liefern den Beweis, daß die altberühmte französische Höflichkeit in den Kreisen der Gesetzgeber Frankreichs nicht sorgfältiger gehegt wird als in den Volksversammlungen der Anarchisten und Socialisten. Der anständige Theil der Presse hält auch mit einer scharfen Kritik nicht zurück. Sogar das Regierungsorgan, der „Temps", schreibt im Ton der Entrüstung über die Sitzung von Montag, wo Andrieux mit dem Ministerpräsidenten beinahe handgemein wurde: „Welch eine Sitzung! Wildes Geschrei, wahres Gebrüll, ein Lärm, der durch keine menschliche Ausdrucksweise wiedergegeben werden kann."

Kräftiger drückt sich der „Gaulois" aus, er meint:

„Diejenigen unserer Mitbürger, die vorher nicht wußten, was ein Congreß ist, haben jetzt erfahren, daß keine Markthalle, keine noch so gemeine Volksbelustigung, kein Fischweiberzank davon auch nur einen annähernden Begriff geben kann. Wenn man dieser ersten Sitzung des Congresses beigewohnt hat, so hat man gesehen, was man nie wiedersehen wird: die parlamentarische Gemeinheit im höchsten Glanze. Und wenn man selbst annehmen will, daß dieser Ausbruch gesetzgeberischer Trunkenboldenhaftigkeit sich in den nächsten Sitzungen erneuere, die zweite Auflage wird nie der ersten gleichkommen. . . . Wir kommen zum Hauptstück der Verhandlung:

Der „Figaro" schreibt:

„Man stelle sich einen Fischmarkt, Charenton im hellen Wahnsinnausbruch, eine Menagerie im Rasen vor. Man denke sich dazu das Geschrei der Menschen und Thiere, die Geberden von Jahrmarktspreissingern und taumelnden Trunkenbolden, und dann hat man noch lange nicht das richtige Bild von dem empörenden Schauspiel, dem wir beigewohnt haben. . . . Jetzt (Zwischenfall Ferry-Andrieux) bricht ein fürchterlicher Lärm aus. Alle Mitglieder des Congresses, 750 Wahnwitzige, stehen aufrecht, außer Athem, tollwüthig, rasend, zeternd, schreiend, brüllend, mit den Füßen stampfend, sich stoßend, sich die furchtbarsten Beleidigungen ins Gesicht schleudernd. Plötzlich wie ein Wirbelsturm stürzen sie auf die Tribüne los, auf Ferry und Andrieux, die beide die Tribüne behaupten. Es ist fürchterlich! Eine Schnapshöhle der Vorstadt, eine Kneipe voll trunkener Matrosen, ein Ocean wahnsinniger Köpfe, geballter Fäuste, Hände, welche die Luft peitschen! Das Schlachtgeheul von Wilden und Ausdrücke, vor denen Zolas Fischweiber zurückschrecken würden!"

An den geschilderten Scenen betheiligte sich die „Aristokratie" der Rechten ganz ebenso wie der das Krakehlen geschäftsmäßig betreibende Haufe der Radicalen.

Amerika.

ac. **Newyork**, 6. August. In dem am 30. Juni beendeten Fiscaljahre kamen 509 834 Einwanderer in den Vereinigten Staaten an. — Auf der Bedloe-Insel im Newyorker Hafen wurde heute der Grundstein zu dem Sockel für Bartholdi's Statue der Freiheit unter entsprechender Feierlichkeit gelegt.

* In Panama grassirt das gelbe Fieber in schlimmer Weise. In einem Hospital liegen ein Dutzend an der Seuche erkrankter Personen und gegen Hundert an der Ruhr Leidende. Unterm 22. Juli wird aus Panama gemeldet, die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle in Folge des gelben Fiebers nehme täglich zu. Während der am 19. Juli beendeten Woche sind drei beim Panamacanalbau angestellte höhere Beamte und ein Priester dem gelben Fieber erlegen. Die auf dem Isthmus gelegenen Ortschaften befinden sich in sehr schmutzigem Zustande und man befürchtet das Erscheinen der Cholera, gegen deren Einschleppung bis jetzt noch nicht die geringsten Vorkehrungen getroffen worden sind.

Danzig, 9. August.

[Aus den Sitzungen des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft zu Danzig am 19. und 30. Juli d. J.] Herr Friedrich Sch[illegible]nemann, in Firma F. Schönemann, und Herr Albert Meyer, in Firma Meyer und Gelhorn, hierselbst sind auf ihren Antrag in die Corporation der Kaufmannschaft aufgenommen worden. — Der Geschäftsführer der deutschen Commission für die 1885er Weltausstellung zu Antwerpen, Dr. R. Jannasch zu Berlin, hat verschiedene die Ausstellung betreffende Druckschriften eingesandt. Dieselben sind im Bureau des Vorsteher-Amtes ausgelegt. Der äußerste Anmeldetermin für die Ausstellung ist auf den 1. September d. J. festgesetzt. — Bei der königl. Regierung ist die Ausführung von Baggerungen in der todten Weichsel zwischen Plehnendorf und dem Holm beantragt worden. — Wegen Erweiterung der Hafengeleise vor den Salzspeichern am Hafencanale bezw. wegen Zurückverlegung und Umbaues der Salzspeicher haben Verhandlungen mit der Eisenbahnverwaltung sowie mit den betheiligten hiesigen Salzhändlern stattgefunden. — In Erwiderung des diesseitigen Antrages auf Berufung einer Delegirten-Conferenz der deutschen Seehandelsplätze gegen die Agitationen für Zuschlagszölle auf die indirecte Einfuhr hat das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft zu Königsberg vorgeschlagen, die Conferenz im Laufe des September vorzubereiten und demnächst zu Anfang Oktober d. J. einzuberufen. Diesem Vorschlage ist diesseits zugestimmt. — Im Uebrigen war das Vorsteheramt in den beiden Sitzungen u. A. mit dem Bau der Speicherbahn, den Vorbereitungen für ein technisches Gutachten über die Projecte zur Regulirung der Weichselmündungen sowie mit der Feststellung des Jahresberichtes für 1883 beschäftigt.

* [Zur Weichsel-Ueberschwemmung.] Von einem Herrn, der dieser Tage die durch das diesjährige Sommer-Hochwasser der Weichsel überschwemmten Niederungen bereis't hat, erhalten wir folgende Schilderung:

Die Ende Juni d. J. erfolgte Ueberschwemmung an den Ausmündungen der Weichsel ist dadurch von so außerordentlich großem Nachtheile für den Grundbesitz in den betroffenen Gegenden gewesen, weil ein starker Nordwind den Abfluß des Ueberschwemmungs-Wassers hemmte und außerdem die heißesten Tage eintraten, welche in diesem Jahre das sonst damit sparsame Klima uns bescheerte. Durch die bedeutende Hitze wurde das circa ein bis drei Fuß über den Wiesen stehende Wasser so heiß, daß sämmtliche Wasserthiere, Fische und Frösche starben, die Narbe der Wiesen und Weiden vollständig verfaulte, und nach dem Ablaufen des Wassers nur sehr wenige rohrartige Gewächse, deren Wurzeln mehrere Fuß tief liegen, hervortreiben, während die Gräser sich aus dem alten im Boden liegenden Saamen ersetzen müssen. Das in den Gräben zurückgebliebene Wasser zeigte eine jaucheartige, grünliche dicke Beschaffenheit und auf den Flächen und Wegen lagen die abgestorbenen Fische. — Die überschwemmten und vorher mit Getreide bestandenen Flächen hatten der Zerstörung durch das Wasser länger Widerstand geleistet, in Folge des dichten und höheren Standes konnten die Feuerstrahlen hier das Wasser nicht so vollständig erwärmen, da dieselben durch die zum Theil aus dem Wasser ragenden Blätter abgehalten wurden. Den geringsten Schaden hatte Winterroggen erlitten, welcher am höchsten herausragte; derselbe blieb stehen, wurde aber nothreif und gab nur sehr geringe Körner, alle Sommergewächse, auf welche ein Fuß hoch Wasser getreten war, werden schwerlich irgend einen Ertrag gewähren und im Großen und Ganzen sind die Verluste bei weitem größer, wie bei einer Winter- oder Frühjahrs-Ueberschwemmung, weil solche nur die Wintersaaten zerstört, deren nochmalige Bestellung aber möglich ist, Sommerung später bestellt wird, Wiesen und Weiden nach einer Winter-Ueberschwemmung aber größere Erträge gewähren; nach dieser Sommer-Ueberschwemmung sind aber die Erträge und zwar alle Erträge eines Jahres verloren, soweit die Ländereien unter Wasser gestanden haben. Sollten bedeutende Summen durch die Sammlungen und die Beihilfe des Staates zur Ausheilung der Schäden disponibel sein, so würde sich vielleicht ein Modus finden lassen, auch den sehr schwer geschädigten größern Besitzern zinsfreie Darlehne in voller Höhe des Schadens zu gewähren.

* [Kellner-Krankenkasse.] Bei der Nähe des Zeitpunktes, wo das neue Krankenversicherungs-Gesetz in Kraft tritt, sei darauf hingewiesen, daß auch die deutschen Kellner unter dem Namen „Deutscher Kellner-Bund" eine eingeschriebene Hilfskasse für Krankheits- und Begräbnißfälle errichtet haben, deren Centralort Leipzig ist. Bei einer monatlichen Steuer von nur 85 ₰ gewährt die eingeschriebene Hilfskasse „Deutscher Kellner-Bund" der Klasse A. im Erkrankungsfalle eine tägliche Unterstützung von 2 M. auf die Dauer von 20 Wochen hintereinander, und zwar vom 1. Tage der Mitgliedschaft an. Bei Todesfällen werden 60 M. Begräbnißgeld gezahlt. Die besondere Abtheilung B. für Lehrlinge und weibliches Personal erhebt monatlich 50 ₰ Beitrag per Mitglied und gewährt täglich 1 M. Krankengeld (Unterstützungsdauer ebenfalls 20 Wochen), 30 M. Begräbnißgeld. Wo sich ein Mitglied auch befinden mag, sei es im Inland oder Ausland, selbst überseeisch oder auf einem Schiff, überall behält es seine Rechte an die Kasse. Die Auszahlung von Unterstützungsgeldern geschieht stets sofort direct. Bei Uebersiedelungen oder Adressenwechsel genügt die Anzeige davon per Postkarte, sie ist also nahezu kostenlos und weit einfacher als bei den Zwangskassen. Die Kasse wird durch die eigenen Mitglieder unter behördlicher Controle verwaltet. Viele angesehene Prinzipale gehören ihr als Mitglieder an. In den ersten 20 Monaten ihres Bestehens hat die Kasse bereits einen als Grundstock fungirenden Ueberschuß von 3114 M. erzielt.

ph. **Dirschau**, 7. August. Heute ist das Statut der auf Anregung des Herrn Regierungspräsidenten hierselbst zu gründenden Sparkasse der Oeffentlichkeit übergeben. Wir entnehmen demselben die wichtigsten Bestimmungen. Die Stadt Dirschau übernimmt die Garantie der Kasse. Der nach Bestreitung der Verwaltungskosten verbleibende Reingewinn wird zunächst zur Bildung eines Reservefonds verwandt. Sobald dieser aber die Höhe von 10 % der Passivmasse erreicht hat, kann der weitere Reingewinn auf Beschluß der städtischen Behörden und unter Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten zu gemeinnützigen öffentlichen Zwecken im Interesse der Stadt Dirschau zur Verwendung gelangen. Die Verwaltung wird von einem aus zwei Magistratsmitgliedern, zwei Stadtverordneten und drei stimmfähigen Bürgern gebildeten Curatorium bewirkt, von denen die ersteren vom Bürgermeister, die übrigen fünf von der Stadtverordneten-Versammlung auf die Dauer von 6 Jahren gewählt werden. Die ganze Geschäftsführung der Sparkasse wird vom Magistrat der Stadt Dirschau überwacht. Die Kasse nimmt Einlagen von 1 M. bis 1500 M. an, höhere können zurückgewiesen werden, für außerhalb des Kreises Wohnhafte soll 3000 M. das Maximum der Einlagen sein. Dieselben werden mit 3⅓ % verzinst, doch sind Aenderungen im Zinsfuß in gewissen Grenzen möglich. Die Kasse wird am 1. Oktober d. J. ins Leben treten unter folgendem Curatorium: Bürgermeister Wagner, Vorsitzender; Stadtrath Enß dessen Stellvertreter; Kaufleute Czarnowski, Filbrandt, Klink, Wagner und Rentier Goenck.

Zuschrift an die Redaction.

Der Ruf zu einer westpreußischen Provinzial-Versammlung der deutsch-freisinnigen Partei hat gewiß in allen Theilen der Provinz vielfachen Widerhall gefunden, und es steht wohl zu erwarten, daß demselben von einer großen Zahl liberaler Männer entsprochen werden wird, wenn nur überall die Gelegenheit, am 16. d., vor 4 Uhr Nachmittags rechtzeitig einzutreffen und nach der Versammlung noch an demselben Abend die Heimath wieder zu erreichen, eine günstige, eine möglichst wenig Zeit raubende wäre. Marienburg ist gewiß durch seine Lage und als Knotenpunkt der die Provinz durchziehenden Hauptbahnen der geeignetste Sammelplatz der Provinzbewohner. Aber leider kann man nicht sagen, daß die Weichselstädtebahn den auf sie vorzugsweise angewiesenen Anwohnern, die doch ein bedeutendes Contingent zu der Versammlung zu stellen im Stande wären, den Besuch der letzteren leicht macht. Ich bitte ein wenig den Fahrplan anzusehen.

Ein Thorner kann die Bahn nur bis Graudenz benutzen; denn der um 7,36 Morgens aus Thorn abgehende Zug bleibt in Graudenz liegen, schließt sich aber an den Zug nach Laskowitz an und, nachdem der Reisende hier zum zweiten und in Dirschau zum dritten Mal abgeschwenkt und umgestiegen, kommt er um 2,50 in Marienburg an. Fährt er lieber auf dem alten Wege über Bromberg, so muß er noch eine Viertelstunde früher aufstehen und ist doch nicht früher und nicht später am Ziel; denn nach 1½stündigem Aufenthalt in Bromberg trifft er mit dem Graudenzer Zuge zugleich in Laskowitz ein. Der Kulmer hat's besser, er hat nur eine 1¼stündige Postfahrt nach Terespol, wo er um 11,25 mit dem Thorner die Reise fortsetzt. Aber alle an der Bahn Thorn-Graudenz liegenden Ortschaften haben denselben zeitraubenden Umweg zu machen wie der Thorner. Von Graudenz fährt zwar um 8,28 ein Morgenzug nach Marienburg. Wer aber nicht die Muße und Lust hat, 4½ Stunden auf Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Marienburg zu verwenden, wird lieber auf diese nächste Verbindung verzichten und den Bromberg-Dirschauer Zug zu erreichen suchen, mit dem der Thorner fährt. Der Graudenzer muß zu dem Ende um 10,34 den Zug nach Laskowitz besteigen, der Marienwerderer hat sich von 10,30 ab durch 20 Kilom. von Postpferden ziehen zu zu lassen. Alle diese Wege sind nichts weniger als bequem und zeitsparend.

Wäre es dagegen thunlich, von Thorn nach Marienburg an dem Tage einen Extrazug abgehen zu lassen, so brauchte derselbe erst um etwa 9,30 abzudampfen, langte um 12,20 in Graudenz und nach einem Aufenthalt von 10 Min. um 2 Uhr in Marienwerder an, von wo er etwa 7 Min. später abfahrend um 3,35 Marienburg erreichte. Einen solchen Zug würde Jeder gern benutzen.

Was die Rückfahrt betrifft, so ist der letzte von Marienburg um 6,10 nach Graudenz abgehende Zug für die Theilnehmer an der Versammlung etwas früh, und den weiter als Graudenz Fahrenden kann er garnichts nützen, da er in Graudenz, wo er um 9,12 ankommt, liegen bleibt. Es geht zwar von da 6 Min. später ein Zug nach Laskowitz ab, mit dem man um 10,52 in Terespol, um 11,32 in Bromberg anlangt. Der Kulmer kann auf diesem Wege noch des Abends nach Hause gelangen, der Thorner aber nicht. Was sollen sie aber überhaupt den Zug nach Graudenz benutzen, wenn sie noch 2 Stunden länger mit ihren Freunden in Marienburg zusammensitzen können, da der Zug, der um 8,22 nach Dirschau abgeht, sie um dieselbe Zeit nach Terespol und Bromberg bringt. Diesen Zug werden aus demselben Grunde selbst die meisten Marienwerderer und Graudenzer vorziehen, kommen sie doch trotz des weiten Umweges so immer noch vor oder bald nach Mitternacht nach Hause. Trotzdem wäre es gewiß für Alle, namentlich aber für die Herren aus Thorn, wünschenswerth, wenn etwa um 7 Uhr Abends ein Extrazug von Marienburg abgelassen würde, der etwa um 8¼ in Marienwerder, um 10 in Graudenz und kurz nach 1 in Thorn ankäme. Mindestens sollte ein etwa um 9.20 in Graudenz an den letzten regelmäßigen Zug von Marienburg sich anschließender Extrazug den Kulmseern, Thornern u. s. w. Gelegenheit geben, noch an demselben Abend ihre Heimath zu erreichen.

Es kann kein Zweifel sein, daß durch die angeregte bequeme Gelegenheit viele Gesinnungsgenossen sich veranlaßt sehen würden, die Marienburger Versammlung zu besuchen, die sonst wegen der Schwierigkeiten der Verbindung darauf verzichten müßten. Die Kostenfrage dürfte somit nicht ernstlich in Frage kommen. Die Herren von Thorn und Umgegend hätten, meine ich, das nächste Interesse dabei, die Ablassung eines Extrazuges hin und zurück zu bestellen oder doch zu befürworten.

W.

Versicherungswesen.

Wie alljährlich bringt die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig in ihren Monatsblättern eine auf genauen statistischen Unterlagen beruhende Uebersicht der Entwickelung der Lebensversicherung in Deutschland während des vergangenen Jahres, der wir die folgenden, den Hauptzweig derselben, die sogenannte Todesfall-Versicherung, betreffenden Zahlen entnehmen, die von allgemeinem Interesse sein dürften. Im Jahre 1883 wurden von sämmtlichen 36 deutschen Gesellschaften, von denen 17 auf dem Gegenseitigkeits- und 19 auf dem Actienprinzip beruhen, an Todesfall-Versicherungen neu abgeschlossen 257 320 322 M., es erloschen durch Tod der Versicherten 35 809 850 M. und es belief sich der reine Zuwachs an versichertem Kapital auf 132 557 738 M., wodurch sich der Gesammtversicherungsbestand bei sämmtlichen Gesellschaften auf 2 464 353 222 M. hob. Von den neu abgeschlossenen Versicherungen entfielen auf die vier großen Gegenseitigkeitsgesellschaften (Leipzig, Gotha, Stuttgart und Carlsruhe) 95 267 476 M., auf die übrigen 13 Gegenseitigkeitsgesellschaften 28 910 813 und auf die neunzehn Actiengesellschaften 133 142 033 M.; vom reinen Zuwachs dagegen auf die vier großen Gegenseitigkeitsgesellschaften 66 023 199, auf die dreizehn übrigen Gegenseitigkeitsgesellschaften 10 827 308 und auf die neunzehn Actiengesellschaften 55 7[illegible]7 231 M. Die Zahlen liefern den Beweis für die fortschreitende Bedeutung der Lebensversicherung.

Vermischtes.

Bremen, 6. August. Hr. Steiner, Director des Sommertheaters, hat die Zahlungen eingestellt und die Mitglieder des Theaters spielen nun auf eigene Rechnung weiter. Hr. Steiner ist auch zugleich von der Direction des Residenztheaters in Hannover zurückgetreten.

Königshütte, 6. August. Die geretteten Bergleute sind jetzt fast sämmtlich aus dem Lazareth entlassen; 12 konnten am Freitag und 7 am Montag entlassen werden, sodaß nur noch 3 im Lazareth verbleiben.

Wien, 6. August. [Laube's literarischer Nachlaß.] Laube's Stiefsohn, Professor Hänel, ist von den übrigen Verwandten mit der Ordnung des handschriftlichen Nachlasses des Verstorbenen betraut worden. Nebst dem von uns bereits erwähnten Romane „Ruben", den Laube bereits vor seiner Abreise nach Karlsbad vollendet hatte, hat er eine große Menge von Skizzen und Notizen hinterlassen, die aber zumeist nur flüchtig mit Bleistift geschrieben sind. So viel Professor Hänel bisher bei einer Durchsicht der Manuscripte entdecken konnte, glaubt er nicht, daß außer dem genannten Romane sich eine literarische Arbeit, die zur Veröffentlichung geeignet wäre, vorfinden werde. Ueberhaupt hält er sich nicht für berechtigt, Geistesproducte, die Laube selbst nicht für reif und vollendet erachtet und deshalb in seinem Pulte zurückbehalten, der Oeffentlichkeit zu übergeben. Nur einige noch vorhandene Jugendarbeiten des Dichters dürften zur pietätvollen Erinnerung an denselben für dessen Freunde in einer kleinen Anzahl von Exemplaren gedruckt werden.

Krakau, 6. August. Heute sind hier mehrere Bauernfamilien aus Amerika zurückgekommen, deren elender Zustand einige andere galizische Bauernfamilien, die eben nach Amerika auswandern wollten, veranlaßte, in ihre Heimath im Pilsener Bezirk zurückzukehren. Die zurückgekommenen Landleute erzählen, daß viele bäuerliche Auswanderer aus Galizien, welche kein Geld zur Heimreise hatten, aus Verzweiflung sich ins Meer gestürzt haben sollen.

* Der Mord und Selbstmord zweier russischer Offiziere in Warschau beschäftigt in hervorragendem Maße das öffentliche Interesse. Wie räthselhaft die ganze Affäre erscheint, so ist doch eins dabei sicher, daß derselben nicht politische Motive zu Grunde liegen. In russischen Kreisen ist vielmehr eine Version verbreitet, wonach der Selbstmord der beiden Offiziere des Grenadier-Regiments „König Friedrich Wilhelm III. von Preußen" auf einen Liebeshandel zurückzuführen sei. Beide Offiziere machten ein und derselben Dame den Hof. Einer der Offiziere machte der Dame einen Heirathsantrag und reüssirte; der andere war übel daran. Einige Tage nach der Hochzeit befand sich der junge Ehemann in der Wohnung seines unglücklichen Nebenbuhlers, der plötzlich aus unmittelbarer Nähe mehrere Revolverschüsse auf jenen abfeuerte. Das Opfer dieses heimtückischen Anfalls sank todt nieder; der Mörder richtete sodann seine Mordwaffe gegen sich selbst und erschoß sich. Daß keinerlei anarchistische oder andere politische Complotte den Tod der beiden Offiziere verursachten, geht schon daraus hervor, daß die Warschauer Polizei der Veranstaltung einer Leichenfeier, an der sich ungeheuere Menschenmassen betheiligten, auch nicht die geringsten Schwierigkeiten in den Weg legte; es nahmen vielmehr die Vorgesetzten und die Kameraden der beiden unglücklichen jungen Militärs an derselben Theil.

Standesamt.

Vom 8. August.

Geburten: Arbeiter Adam Kramp, T. — Arbeiter Eduard Hinz, T. — Arbeiter Johann Drabinski, S. — Arbeiter Carl Zulage, S. — Schuhmachergesell August Straube, S. — Tischlergesell Ludwig Holz, S. — Zimmergeselle Paul Zoll, S. — Unehel.: 1 S.

Aufgebote: Kaufmann Albrecht Bernhard Constantin Müller in Lübeck und Clara Elisabeth Mathilde

Geletnekn. — Zimmergeselle August Rudolf Miehlke und Henriette Thrun.

Todesfälle: S. d. Musikers Ferdinand Wolter, 3 M. — T. d. Bäckermeisters Johann Piernitzki, 10 M. — S. d. Dieners Anton Austen, 5 M. — S. d. Weichenstellers Josef Waschkeit, 7 J. — S. d. Schiffszimmerges. Julius Wrang, 2 J. — S. d. Arb. Eduard Steffens, 1 M. — Schuhmacher Wilh. Ruth, 71 J. — S. d. Schlossergesellen Gustav Kauschinski, 2 J. — S. d. Kutschers Michael Buß, 9 Stunden. — T. d. Arb. August Kind, 9 M. — Schulamts-Candidat Gustav Max Ziems, 29 J. — S. d. Zimmerges. Theodor Gastrau, 6 Tage. — Unehel.: 1 S., 3 T.

Sonntag, den 10. August 1884,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Archidiaconus Bertling. 10 Uhr Superintendent Kahle. 2 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Sonnabend 1 Uhr und Sonntag 9½ Uhr. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Superintendent Kahle.

St. Johann. Vorm. 9 Uhr und Nachm 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonnabend Mittags 1 Uhr und Sonntag Morgens 8½ Uhr.

St. Katharinen. Vorm. 9½ Uhr Pastor Ostermeyer. Nachmittags 2 Uhr Archidiaconus Wessel. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. Prediger Dr. Blech. Anfang 9 Uhr. Nachmittags Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 8½ Uhr früh.

St. Annen. Am Mittwoch, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Dr. Blech, Holzgasse Nr. 20

St. Barbara. Vorm. 9 Uhr Archidiaconus Wessel. Nachm. 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Sonnabend Mittags 12½ Uhr und Sonntag Morgens 8½ Uhr. Mittwoch, Nachm. 5 Uhr, Missionsstunde im Walde zu Heubude.

Garnison-Kirche zu St. Elisabeth. Vormitt. 10½ Uhr Divisionspfarrer Collin.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vorm. 9½ Uhr Prediger Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vorm. 9 Uhr Prediger Dr. Scheffler. Die Beichte Morgens 8¾ Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. 9 Uhr Superintendent Boie. Die Beichte 8½ Uhr Morgens.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Ebeling. Am Freitag Bibelstunde Pastor Ebeling.

St. Salvator. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte um 9 Uhr in der Sakristei.

Kindergottesdienst der Sonntagsschule. Spendhauskirche, Nachmittags 2 Uhr.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.

Kirche in Weichselmünde. Militär-Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Vormittags 9½ Uhr Divisionspfarrer Köhler. Beichte Sonnabend Nachm. 3½ Uhr Divisionspfarrer Köhler.

Mennoniten-Gemeinde. Vormitt. 9½ Uhr Prediger H. G. Mannhardt.

Bethaus der Brüdergemeinde Johannisgasse Nr. 18. Nachm. 6 Uhr öffentliche Predigt Prediger Pfeiffer. — Montag Abends 7 Uhr öffentlicher liturgischer Gottesdienst derselbe. Freitag Abends 7 Uhr öffentliche Erbauungsstunde, derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Luther. Gemeinde.) Vorm. 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr Lese-Gottesdienst. Freitag, Abends 7 Uhr, Pastor Kötz.

Königliche Kapelle. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Fest des heil. Dominicus. Frühmesse 7 Uhr. Gesungene Votivmesse. Polnische Predigt 8 Uhr Vicar Treder. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr Prälat Landmesser. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Josephs-Kirche. Frühmesse 7 Uhr. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militär-Gottesdienst früh 7½ Uhr, heil. Messe mit polnischer Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Prediger Rödner.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vormittags um 9½ Uhr und Nachm. um 4½ Uhr Gottesdienst durch Vorlesungen. Montag und Donnerstag, Abends 8 Uhr, Betstunde.

Ev.-luth. Kirche Mauergang 4 (am breiten Thor.) 10 Uhr Hauptgottesdienst Pred. Duncker. Der Nachmittags-Gottesdienst fällt aus.

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 7. August fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 170. königl. preußischer Klassen-Lotterie wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

(Diejenigen Zahlen, bei denen der Gewinn nicht in Parenthese vermerkt worden ist, haben einen solchen von 210 M. erhalten.)

6 14 (300) 140 261 282 291 (300) 374 396 414
(300) 423 459 526 568 680 (300) 742 784 845 846 (550)
848 (550) 909 1029 (550) 030 168 178 195 226 (300)
232 (550) 237 244 248 457 (300) 546 570 (300) 577
729 838 849 873 904 938 949 970 2027 (550) 050 065
069 168 214 226 273 344 348 359 360 400 482 491 505
555 627 (550) 825 851 941 3011 013 016 030 232 306
358 407 453 516 521 532 548 639 774 796 846 853
(550) 881 903 932 (550) 942 979 4139 (300) 141 327
345 357 394 511 571 617 684 719 817 (550) 851 857 871.
5011 045 094 (300) 130 141 147 239 273 (550) 291
460 492 579 582 597 600 664 (550) 666 720 (300) 741
772 787 849 6138 140 291 358 424 453 471 499 520
552 630 (550) 723 789 (550) 857 895 (300) 952 7026
108 254 316 379 465 664 699 708 739 745 804 828 889
8045 074 078 082 102 131 159 (300) 169 252 350 610
622 628 724 761 801 808 826 845 871 937 957 9132
161 164 185 299 376 379 429 488 551 (550) 592
602 (550) 616 634 681 769 809 (300) 825 830 866 898.
10 046 (300) 100 128 132 (550) 164 264 385 403
464 529 594 666 690 705 845 856 877 885 (550) 894
925 (550) 930 960 11 055 079 100 121 122 262 264 320
561 684 935 988 (300) 12 085 088 096 135 173 191 284
349 472 546 618 621 636 645 691 742 863 915 960
974 (300) 13 018 065 118 143 191 197 237 293
447 (300) 507 519 532 (300) 596 725 731 733 801
875 (300) 900 903 (300) 14 055 084 085 092 214 219
240 279 (300) 324 422 645 651 688 725 (550) 818
846 890.
15 229 253 (300) 303 335 380 494 512 557 (300)
567 612 (300) 630 632 655 181 767 798 831 846 908
925 939 958 (300) 16 024 052 092 158 170 (550) 239
247 364 378 403 512 520 538 563 642 711 731 750
869 (300) 930 17 006 104 119 194 215 230 414 510 519
535 536 (300) 781 792 805 851 880 (550) 898 18 099
169 171 241 284 357 409 418 443 558 (300) 703
708 (550) 756 786 846 19 039 092 105 190 208 261 289
331 373 430 498 640 647 655 658 711 750 792 938 940
945 989 (300) 999.
20 101 (550) 109 118 120 142 170 226 (300) 237
314 371 (300) 517 580 662 755 808 812 826 (300) 885
900 988 994 (550) 21 050 079 134 183 185 204
320 (550) 339 391 392 401 575 579 590 635 674 816
844 850 867 998 22 099 194 223 (550) 291 310 367 410
443 452 687 705 733 737 795 797 896 820 845 23 081
099 124 147 (300) 158 196 199 258 294 315 320 376
443 484 485 579 632 670 746 748 765 813 816 887
942 (300) 972 (300) 24 013 021 022 043 067 072 095
101 136 256 282 293 344 390 469 496 506 (300) 546
572 (550) 601 682 698 747 879 975 979.
25 109 185 203 (300) 208 292 294 (550) 337 393
552 653 661 (300) 669 707 710 780 796 842 860 906
924 954 982 26 041 (300) 079 157 678 249 363 391
564 651 689 719 744 (300) 760 791 832 863 976
27 027 109 132 162 182 (550) 306 326 364 426 429
502 542 (300) 548 572 674 675 778 845 855 (300) 879
929 939 958 28 039 047 091 229 271 327 360 (300)
371 383 (300) 400 463 (300) 489 506 591 640 683 689
722 734 817 853 913 923 (300) 988 999 29 017 (550)
056 059 063 089 329 519 (300) 603 618 (300) 627 700
840 884 929 961.
30 009 071 093 107 (300) 232 234 249 316 342
360 369 370 533 607 (550) 720 776 787 (550) 828 976
31 013 049 (550) 109 147 190 283 293 320 381 384 533
587 640 673 698 766 799 815 823 849 899 902 909 947
32 001 049 060 123 211 290 (300) 326 329 438 512
573 579 580 686 790 (300) 791 856 (300) 939 33 122
205 223 (300) 226 315 349 383 427 458 543 557 (550)
606 657 675 691 717 737 769 818 828 898 899 909 932
951 34 012 037 112 137 195 214 259 (555) 376 404
432 443 483 492 550 (300) 578 (550) 585 742 770 796
798 824 908 925 963 (300).
35 020 033 (300) 053 108 154 202 (300) 329
417 (550) 494 554 556 623 714 788 819 (300) 839
36 036 064 074 154 157 159 333 353 (300) 356 409
429 (300) 591 (300) 694 711 753 852 37 043 (550) 052
096 105 156 162 (550) 182 217 220 262 312 332 (300)
428 520 592 774 920 971 975 (300) 38 004 022 064
093 216 246 265 425 507 513 542 590 702 (550)
793 (300) 920 938 39 019 072 117 144 180 199
315 (300) 322 383 387 (300) 394 (300) 395 450 497 520
568 576 659 686 712 769 774 786 863 936 959.
40 005 025 181 196 289 303 534 542 (300)
590 (550) 831 846 879 922 41 030 110 121 205
210 (550) 216 222 231 234 260 280 294 408 413 441
533 557 585 592 671 678 699 709 734 775 856 885 958
980 987 42 027 091 103 112 200 311 (300) 358
403 (300) 556 689 712 761 822 844 915 938 983
43 023 076 141 233 240 295 382 403 (300) 439 562
578 592 699 732 765 (300) 840 877 913 44 039 056
104 119 134 222 286 352 376 443 475 (550) 557 655
662 (550) 722 849 869 906 (550) 910 918 979 (300) 998.
45 067 085 092 124 312 351 (300) 355 (300) 371
414 435 482 488 688 714 728 788 798 853 860 959 975
994 46 025 072 128 143 285 291 343 347 362 (550) 377
382 524 568 570 639 668 (550) 698 715 722 740 801
898 47 020 025 068 140 176 193 202 245 278 312 398
448 501 610 689 692 754 48 046 072 132 307 372 (550)
416 483 569 587 600 605 610 639 721 779 832 858 864
957 987 49 096 114 127 (300) 228 332 356 (300) 369
579 813 844 922 947.
50 002 024 094 254 276 331 388 423 425 607 696
733 (300) 735 788 805 903 912 942 951 51 026 061 071
162 229 262 (550) 344 346 (550) 364 451 478 (550) 597
687 889 905 914 927 950 976 52 037 124 133 229 349
372 510 628 636 735 763 793 805 810 817 885 894 926
53 006 008 011 032 091 094 150 206 232 234 362 377
383 384 423 498 572 610 671 777 781 803 844 54 122
127 249 292 333 393 503 606 659 746 841 (300) 850
884 912 953.
55 047 097 (550) 099 121 128 182 223 276 (300)
326 364 365 381 (300) 417 453 627 661 676 874 925
56 021 046 (300) 062 224 264 310 324 325 365 425 455
556 579 587 612 621 (550) 635 672 769 770 (300) 809
855 57 191 247 285 291 310 318 335 357 360 444 (300)
462 504 623 (300) 684 709 822 861 (300) 912 917 921
971 58 206 228 241 277 325 326 377 (300) 379 403
420 421 443 (300) 558 615 663 717 733 794 835 982
59 060 070 079 098 111 203 337 517 536 565 (300)
609 663 682 684 (550) 695 699 727 737 756 759
778 (300) 851 908 (550) 925 957 983
60 060 129 157 247 (300) 324 513 641 643 661
769 831 850 936 960 993 61 071 186 (300) 216 236
290 312 (300) 345 (300) 362 377 378 454 496 649 682
691 711 (300) 731 781 847 906 932 (300) 62 010
056 (550) 076 110 116 120 187 270 275 376 407 423
426 485 597 604 (300) 628 677 680 714 734 771 932
63 182 221 267 293 (300) 425 451 485 492 532 623 649
674 848 887 953 64 019 (300) 021 070 (550) 077 110
168 169 254 288 370 (300) 440 518 558 617 740 (300)
750 773 (300) 792 844 855 883 911 920 941 958.
65 030 032 (300) 034 107 181 201 (300) 346 386
396 400 510 (300) 538 563 598 623 650 694 702 728
754 800 801 862 871 66 044 072 167 280 281 (550)
524 714 756 800 819 961 967 993 67 190 268 584
589 (300) 617 649 700 755 763 871 898 954 967 976
68 005 035 119 124 148 211 224 269 424 449 460 614
615 648 649 (300) 750 839 933 953 69 070 075 188
300 320 (550) 348 551 567 (550) 839 900 937.
70 030 041 052 075 (550) 118 161 202 262
306 (300) 399 503 596 686 716 (300) 736 768 770
772 (300) 800 818 825 836 864 71 009 014 043 080
093 180 190 290 363 364 476 (300) 479 559 630 646
654 676 705 738 811 863 901 926 969 72 033
103 (300) 118 127 150 152 199 201 233 (550) 469 591
641 687 707 725 879 (300) 915 957 73 042 179 338
680 724 728 (300) 731 740 (300) 886 (550) 964 970 980
74 042 091 093 (550) 110 (550) 246 328 363 454 455
481 581 912 926 927 957.
75 065 066 (300) 097 151 270 524 683 742 805 837
(300) 878 927 949 969 76 018 048 108 117 (550) 215
228 265 275 289 (300) 307 361 386 402 417 436 496
556 566 (300) 580 588 744 754 764 793 810 838 (300)
846 853 914 941 989 77 031 083 (300) 182 228 265 266
280 (300) 293 376 (300) 478 593 733 736 811 (300) 819 862
914 970 973 985 988 78 021 062 108 201 273 287 348
361 490 498 561 708 744 769 825 (550) 893 920 79 001
046 170 212 315 385 410 474 534 556 565 654 687 711
756 865 919 935 942.
80 073 095 098 111 112 149 (550) 166 286 (550)
315 422 444 (550) 479 534 547 685 750 752 792 809
835 863 903 924 981 986 81 038 043 101 189 192 264
386 403 443 461 480 509 541 611 695 707 720 (300)
958 82 028 052 083 126 150 163 305 306 325 (300) 330
(300) 481 534 549 592 (300) 676 827 903 (550) 957 975
(550) 83 037 062 131 172 266 286 311 337 393 488
(300) 565 691 704 804 840 994 84 014 053 (300) 068
113 (300) 206 234 (300) 272 317 357 429 436 450 454
473 480 561 (550) 767 800 831 847 910 972.
85 020 034 067 085 147 164 268 298 326 373 408
415 485 (550) 526 566 654 667 694 715 768 861 910
916 928 86 015 037 055 078 (300) 157 160 162 227 231 (300)
262 264 300 315 324 384 477 484 642 710 745 772 791
806 837 (550) 842 (300) 878 926 87 064 110 (550) 145
154 174 191 267 319 331 377 (300) 476 513 580 627
631 677 704 720 720 727 754 (550) 756 799 892 990
88 045 050 147 171 378 394 (300) 430 467 685 687 760
944 89 060 188 284 350 (550) 383 437 513 537 553 558 572
589 623 631 649 659 678 732 753 764 861 885 906 910
(300) 911 937 977 979 995.
90 000 160 294 (550) 390 (300) 330 394 401 426
449 498 522 543 555 (550) 601 612 717 767 867 913
985 993 (550) 91 003 013 056 077 082 093 172 177 218
352 360 421 495 553 657 679 766 781 794 898
92 153 159 203 206 213 243 271 318 335 419 (550)
574 (300) 602 617 715 806 828 935 954 968 93 085 144
147 157 189 219 230 288 304 373 378 415 451 463 564
569 583 624 775 801 (550) 925 932 947 962 964 94 013
023 024 040 (550) 136 149 154 179 211 359 364 (550)
455 475 497 (550) 506 510 584 642 679 722 749 750
815 863 875 891.

Wien, 7. August. (Schluß-Course.) Papierrente 81 07½, 5% österr. Papierrente 96,20, Silberrente 81,90, österr. Goldrente 103,45, 6% ungar. Goldrente 122,10, 4% ungar. Goldrente 92,32½, 5% ungar. Papierrente 89,05. 1854r Loose 124,75, 1860r Loose 135,25, 1864r 169,75, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 117,50, Creditactien 314,25, Franzosen 313,00, Lombarden 150,00, Galizier 267,75, Kaschau-Oderb. 148,75, Pardubitzer 148,75, Nordwestbahn 177,00, Elbthalbahn 181,75, Elisabethbahn 232,25, Kronprinz-Rudolfbahn 181,25, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2400,00, Unionbank 105,60, Anglo-Austr. 112,50, Wiener Bank-Verein 108,10, ungar. Creditactien 316,25, Deutsche Plätze 59,45, Londoner Wechsel 121,50 Pariser Wechsel 48,30, Amsterdam do 100,35 Napoleons 9,65, Dukaten 5,73, Marknoten 59,50, russ. Banknoten 1,22, Silbercoupon 100, Tramway 215,25, Tabaksactien 129,80.

Paris, 7. August. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 049 800 000 Francs. Baarvorrath in Silber 1 019 000 000 Frcs. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 943 800 000 Frcs. Notenumlauf 2 870 800 000 Frcs. Laufende Rechnungen der Privaten 401 200 000 Frcs. Guthaben des Staatsschatzes 171 000 000 Frcs. Gesammt-Vorschüsse 299 900 000 Frcs. Zins- und Discont-Erträge 4 600 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 72,03.

Newyork, 7. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝. Wechsel auf London 4,82 Cable Transfers 4,84¾ Wechsel auf Paris 5,21¼. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 119⅝. Erie-Bahn-Actien 15⅜ Newyork-Centralb.-Actien 108¼. Chicago u. North Western Actien 101⅝. Lake Shore-Actien 81⅞. Central-Pacific-Actien 39. Central-Pacific-Bonds 110½.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 8. August. Wind: NO.

Gesegelt: Maria, Trüggen, Antwerpen, Holz.

Nichts in Sicht.

Fremde.

Englisches Haus. Zurecki a. Warschau. Baron v. Rönne nebst Familie a. Polen, Rittergutsbesitzer. Sklower a. Tilsit, Zschille a. Großenhain, Krause a. Berlin, Förster a. Dresden, Schmidt a. Hannover, Kaufleute. Brandenburger a. Cottbus, Rentier. Mischlowski a. Warschau, Fabrikbesitzer. Werther a. Francfurt, Fabrikant.

Hotel de Thorn. Mannkopf a. Cöslin, Apotheker. Pault a. Berlin, Director. v. Wyrzicka a. Kulm, Rittergutsbesitzer. Eichholtz a. Oliva, Carmer a. Wangerin, Rentiers. Dr. Zeterling a. Schloß Kyschau. Matting a. Sulmin, Oekonomie-Rath. Dr. Birmes a. Weimar, Professor. Günther a. Weimar, Archivar. Lemke aus Jacolsmühle, Kallmann a. Berent, Dieckmann aus Dresden, Wölfer a. Laibach, Gordaus a. Berlin, Böckmann a. Güstrow, Richter a. Graudenz, Berent aus Berlin, Dormann a. Dirschau, Baring a. Crefeld, Salmuth a. Leipzig, Mantler a. Breslau, Kaufleute.

Hotel de Stolp. Hinterlach a. Marienwerder, Fleischermeister. Dohrau a. Marienwerder, Krauer aus Breslau, Lange a. Bischofswerder, Kaufleute. Fechter a. Graudenz, Rentier. Fr. Köhler, Frl. Ballach a. Marienwerder.

Deutsches Haus. Krusnowofski a. Marienwerder, Bauunternehmer. Schmidt a. Berloschno, Rittergutsbesitzer. Dr. Husen a. Newyork. Bockworth a. Roggenhagen, Schröder a. Köln, Guttmann a. Berlin, Rabatzki a. Rotterdam, Kaufleute.

Hotel drei Mohren. Telmann a. Kulm, Rentier. Dr. Welsner n. Gemahlin a. Lübeck. Holtzermann a. Sitno, Oberamtmann. Markmann a. Inowraclaw, Berg-Verwalter. v. Cölln a. Frankfurt a. O., Hauptmann. v. Cölln a. Frankfurt a. O., Berg-Assistent. Scheffler n. Gemahlin a. Baldenburg, Apotheker. Friedrichowicz a. Magdeburg, Eisenbahn-Controleur. Albrecht a. Stuhm, Buchdruckereibesitzer. v. Biskupski, Köring u. Ernst a. Berlin u. Winter a. Kassel, Kaufleute.

Hotel Preußischer Hof. Gronert a. Gittnitz, Gutsbesitzer. Klonorski a. Kirchepehn, Lehrer. Gapa a. Stuicz, Gastwirth. Battesek a. Thorn. Schmiedtke a. Kulm. Hartig a. Thorn, Cohn a. Kulm, Lehmann a. Kl. Gatzno, Schell a. Kassel, Schneider a. Berlin, Kaufleute.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Rein seidene Stoffe Mk. 1. 35 Pf. per Meter,

sowie à M. 1. 80 ₰ und 2. 20 bis 9. 80 (farbig, gestreifte und carrirte Dessins) versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (kgl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 ₰ nach der Schweiz.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Max Goldstrom** in Firma **M. D. Mendelson Nachfl.** zu Bütow wird, da derselbe angezeigt hat, daß er seit dem 1. Juli 1884 seine Zahlungen eingestellt hat, und sonach seine Zahlungsunfähigkeit nach § 94 Abs. 2 R.-K.-O. anzunehmen ist, auf seinen Antrag heute am 23. Juli 1884, Nachmittags 6 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Hildebrand zu Bütow wird zum Concurs-Verwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 1. October 1884 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 23. August 1884,

Vormittags 12 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 23. October 1884,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 7 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 15. September 1884 Anzeige zu machen. (6778

Bütow, den 23. Juli 1884.

Königliches Amtsgericht.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Gutsbesitzers **Adolf Rundt** zu Klein Grünhof ist am 5. August 1884, Mittags 12 Uhr, der Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann **Ludwig Neumeyer** von hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist und Anmeldefrist bis zum 7. September 1884.

Erste Gläubiger-Versammlung, Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters und Bestellung eines Gläubigerausschusses

am 9. September 1884,

Vormittags 10 Uhr,

im Zimmer Nr. 8.

Prüfungstermin

am 25. September 1884,

Vormittags 10 Uhr,

ebendaselbst. (7505

Mewe, den 5 August 1884.

Stremlow,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts

Bekanntmachung.

Von den auf der Südseite des Hafenbassins zu Neufahrwasser südlich der gepflasterten Ladestraße in Bau genommenen 5 Lagerschuppen sind drei bereits fertig gestellt, während die anderen beiden im Laufe des Monats August vollendet werden. Dieselben sollen durch öffentliche Submission zur Verpachtung gelangen und haben wir zu diesem Zwecke einen Termin auf

Montag, den 18. August cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im Wartesaal II Klasse des Bahnhofes lege Thor hierselbst

angesetzt, zu welchem Reflectanten hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen können vorher bei dem Bureau-Vorsteher des Betriebs-Amtes, sowie auf dem Bureau des Vorsteheramts der Kaufmannschaft eingesehen werden. Aus denselben wird Folgendes hervorgehoben:

1. Die Schuppen gelangen einzeln zur Ausbietung; die Miethszeit beginnt bei den fertig gestellten Schuppen mit dem 1. September cr. und bei den anderen mit einem dem Miether vom Betriebs-Amt noch näher zu bezeichnenden Termine und wird auf 3 Jahre unter Anpassung an das Etatsjahr festgesetzt.

2. Jeder Bieter hat im Termin eine Caution von 1000 M. in baarem Gelde oder inländischen Staatspapieren zu deponiren, die Caution wird im Falle der Zuschlagsertheilung auf den jährlichen Miethsbeitrag angerechnet.

3. In dem Schuppen dürfen nur folgende Producte gelagert werden: Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mehl, Rohzucker und trockne Colonialwaaren. Die Lagerung anderer Artikel ist nur mit Genehmigung des Eisenbahn-Betriebs-Amtes gestattet. (7280

4. Das Eisenbahn-Betriebs-Amt behält sich das Recht vor, das Vertragsverhältniß innerhalb der Miethszeit nach vorheriger sechsmonatlicher jederzeit zulässiger Kündigung aufzulösen, wenn dies aus Rücksicht des Verkehrs oder Betriebes nach seinem alleinigen Ermessen erforderlich ist.

Danzig, den 31. Juli 1884.

Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Acker- und Wiesen-Verpachtung.

Die mit dem Ablauf des Jahres 1884 pachtfrei werdenden, dem Stadt-Lazareth gehörigen **Ländereien bei Schellmühl,** in der unmittelbaren Nähe des Bahnwärterhauses belegen, sollen auf sechs weitere Jahre verpachtet werden.

Die Ausbietung erfolgt zunächst in zwei Losen, von denen das eine aus 8 Hectar, 29 Ar, 40 Quad.-Meter (32 Morgen, 87 Quadrat-Ruthen preuß.) Acker,

das andere aus 8 Hectar, 27 Ar (32 Morgen, 70 Quadrat-Ruthen preuß.) Acker und 3 Hectar, 16 Ar, 40 Quad.-Meter (12 Morgen, 71 Quadrat-Ruthen) Wiesen besteht.

Letzteres wird außerdem in zwei Theilen, Acker und Wiesen getrennt, zum Gebot gestellt werden.

Pachtlustige laden wir zu dem am

Sonnabend, den 23. August cr.,

Mittags 12 Uhr,

in unserer Kämmerei-Kasse anstehenden Bietungs-Termin mit dem Bemerken ein, daß die Verpachtungs-Bedingungen nebst Karte in unserm II. Bureau auf dem Rathhause zur Einsicht ausliegen.

Danzig, den 21. Juli 1884. (7007

Der Magistrat.

Landverpachtung.

Zur Verpachtung von 4 dem hiesigen Stadt-Lazareth gehörigen Landstücken bei Neuschottland, 8 Hektar 7 Ar 79 □M. groß und zwar zur Zeit an den Eigenthümer Plinski verpachtet, steht am

Sonnabend, 23. August cr.,

Mittags 12 Uhr,

ein Termin in der Kämmerei-Kasse an. Pachtlustige werden zu demselben mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verpachtung vom 1. Januar 1885 ab auf 6 Jahre erfolgt und daß die Bedingungen nebst Karte in unserm 2. Bureau auf dem Rathhause zur Einsicht ausliegen. (7006

Danzig, den 21. Juli 1884.

Der Magistrat.

!Loose!

Breslauer Lotterie à M. 3,15, Gewerb.-Ausstell. Marienburg M. 1, Lott. v. Baden-Baden, III Klassen. Loose zur 1. Klasse à 2,10 M., Vollloose für alle 3 Kl. 6,30 M.

zu haben

in der Expd. d. Danz. Ztg.

Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungs-Lotterie.

Ziehung zu Elbing am 20. August 1884.

Zur Verloosung kommen:

1 Gewinn im Werthe von			5000 M.
1 Gewinn im Werthe von			500 M.
5 Gewinne im Werthe von	à	100 M.	500 M.
10 „ „ „ „	à	50 M.	500 M.
100 „ „ „ „	à	10 M.	1000 M.
100 „ „ „ „	à	5 M.	500 M.

Loose à 2 Mark sind durch die Expedition dieser Zeitung zu beziehen.

!! Weitgehendste Garantieen !!

!! Billigste Preise !!

Eigenes deutsches Fabrikat.

Einzige deutsche Fabrik mit Theilarbeit bei 150 Satz jährl. Production.

Filialen in Budapest, Wien, Prag, Florenz.

Specialität: **Locomobilen** und **Dampf-Dreschmaschinen.**

Locomobilen auf 6 Atmosph. Ueberdruck arbeitend.

Dampfmaschinen i. jeder Grösse, Bergwerksmaschinen, Einrichtung von Brauereien, Brennereien, Stärkefabrik., Mühlen, Schneidemühlen, Ziegeleien.

VOGEL & Co.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei u. Kesselschmiede. Neusellerhausen bei Leipzig.

Den besten englischen Fabrikaten vollkommen ebenbürtig und überlegen.

Agentur u. Niederlage bei **Joseph Sternberg,** Eisenhandlung in Dirschau.

!! Günstigste Zahlungsbedingungen !!

Offerte

für die

Herren Gutsbesitzer und Gewerbetreibende.

Da ich im Laufe dieses Sommers meine **landw. Maschinenfabrik** aufgebe, so empfehle ich zum billigen Gelegenheitskauf:

Dreschkasten jeder Größe mit Riemen- und Räderbetrieb, Roßwerke und Strohschüttler, einf. und dopp. Ringelwalzen, Häckselmaschinen mit und ohne Hebevorrichtung. Getreide Reinigungs-Maschinen, amerikanische Pferderechen, Rübenschneider u. Malzquetschen zu bedeutend herabgesetzten Preisen, da die Vorräthe in diesem Jahre geräumt werden sollen

Sodann verkaufe ich sämmtliche Werkzeuge und Maschinen als: eine transportable Dampfmaschine neuester Construction von 4—5 Pferdekräften, Kopf- und Drehbänke, Richtplatten, Schleifsteine, Hobelmaschinen, Schraubstöcke, Amboße, Blasebälge, überhaupt alle zur Maschinenfabrik erforderlichen Geräthe incl. Ladekrähne und Winden.

Endlich offerire ich:

Eine bedeutende Partie eichene Bohlen und Bretter 4", 3', 2½" und 1½" stark, ganz trocken und vorzügliche Waare, sowie ca. 250 eichene Schwellen. Rothbuchene Bohlen, ebenfalls ganz trocken, 3" und 2½" stark.

Jede gewünschte Auskunft wird brieflich oder mündlich ertheilt.

Marienburg, den 12. Juni 1884. (4131

Rudolf Pillau.



Die Rambouillet-Vollblut-Heerde Kl. Schönbrück

bei **Garnsee,** Kreis Graudenz, Tochterheerde der Freiherrlich von Richthofen'schen Rambouillet-Vollblut-Heerde **Brechelshof** in Schlesien (Züchter Herr **Rud. Riemann**) stellt

Montag, d. 18. August,

Vormittags 11 Uhr,

25 Vollblutböcke zum meistbietenden Verkauf.

Bei vorheriger Anmeldung Abholung vom Bahnhof **Garnsee.** (7533



Stammschäferei Suzemin

bei Pr. Stargard.

Der Bockverkauf

von

Vollblut-Rambouillet-Böcken

beginnt am **1. September 1884,** Mittags 2 Uhr, zu festen Preisen von 100 M. und darüber. Bei Concurrenz tritt Versteigerung ein. (7547

Albrecht.

Für **Juwelen, Gold und Silber** werden die höchst. Preise gezahlt. **Rosenstein,** Juwelier, Goldschmiedegasse 5.

Heute ½10 Uhr Vormittags entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigst geliebter Sohn, unser theurer Bruder, Schwager und Onkel, der Schulamts-Candidat

Max Ziems.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 8. August 1884
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 12. d. M., Vormittags 9 Uhr, vom Sterbehause aus auf dem St. Marien-Kirchhofe statt.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Adolf Rehan (in Firma G. A. Rehan) zu Danzig, Langgarten Nr. 115 ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 28. August 1884,

Vormittags 10 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte XI. hierselbst, Zimmer Nr. 6, anberaumt.
Danzig, den 6. August 1884.

J. V.:
Kriesel,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI. (7676

Aus Alexandrien in Egypten, wo ich mich speciell mit Augenkrankheiten beschäftigt habe, bin ich zurückgekehrt und habe mich als Spezial-Arzt für

Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten

wieder in Danzig niedergelassen.
Sprechstunden 9—1 und 3—4 Uhr.
Unbemittelte unentgeltlich.
Langgasse 65, gegenüber der Post.
Dr. Ziem.

Zur I. Klasse 171. Lotterie

werden die Loose — an die bisherigen Spieler — vom 11. bis 19. August cr. ausgegeben.
G. Baum,
(7634) Königl. Lotterie-Einnehmer.

Baugewerkschule
Eckernförde.
Wintersem. Anf. Novbr., Vorcurs. Anf. Octbr. ... Die Direction.

Germania,

Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft
zu Stettin.
Anträge zu Versicherungen nimmt entgegen und ertheilt nähere Auskunft
F. W. Müller,
Heil. Geistgasse Nr. 50.

H. L. Heidt,
Danzig, Frauengasse 47.
Zimmer- u. Schilder-Maler.
Glas-Firmen u. Rouleaux-Malereien &c.

Frau Sophie Assmus,
geprüfte concessionirte
Hühneraugen-Operateurin
Danzig,
Heiligegeist-Hospital,
auf dem Hofe Haus 7, 2 Treppen, Thüre 23.

Ueberraschend ist der Erfolg mit der neuen
Hühneraugentinctur

à Flasche nebst Pinsel 50 ₰. Postverpackung 10 ₰ extra (7610
Hermann Lietzau's
Droguen-Handlung,
Danzig, Holzmarkt Nr. 1.

Schlagfluß.

Wer ihn fürchtet, oder der bereits davon betroffen wurde, beziehe die Brochüre Ueber Schlagfluß, Vorbeugung und Heilung von Rom. Weißmann sen., ehemaliger Bataillonsarzt, Vilsbofen, Bayern (kostenfrei) (7672

Essig-Sprit-Fabrik

von
L. Matzko Nachf.
Danzig,
Altst. Graben Nr. 28,
empfiehlt ihr Fabrikat von hohem Essigsäuregehalt, bestem Wohlgeschmack und großer Haltbarkeit ferner
Bieressig, Estragon und **Himbeer-Essig.**
Alles gut abgelagerte Waare bester Güte. (5654

Einmache-Essig. — Einmache-Essig.

Himbeer- und Kirschsaft,

(7670
frisch gepreßt, empfiehlt
A. von Niessen,
Tobiasgasse Nr. 10.

Trockene Stäbe

zur Anfertigung von Biergefäßen in Längs-Dimensionen von 14—30 Zoll habe fast auf Lager am Pommerschen Güter-Bahnhof. (7157
Moritz Rosenblüth,
Heilige Geistgasse 74.

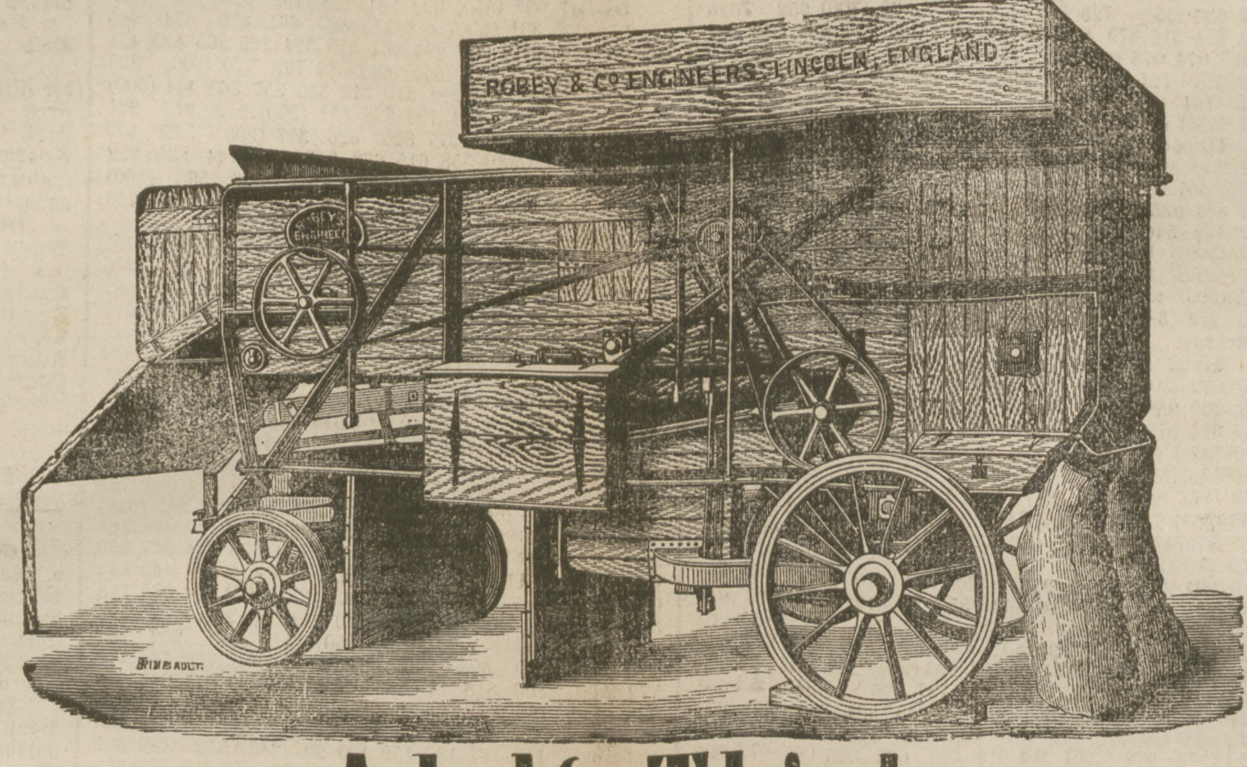
Hermann Hopf,
Hundegasse 33,
empfiehlt
Ledertreibriemen
Baumwolltreibriemen } b. 20 Zoll breit.
Maschinenöl, säurefrei (7445

Für 45 Mark
liefere einen eleganten
Sommer-Anzug
nach Maaß. (7662
A. Willdorff, Langgasse 44 I.

Locomobilen, Dampfmaschinen in allen Grössen, Dreschmaschinen mit Patent-Eisenrahmen,

gebaut von

Robey & Comp.



Vertreter: Adolf Thiel, Bromberg,

Comtoir: Neuer Markt 1.
Läger: Neuer Markt No. 6, Bahnhofstrasse No. 6, sowie
Niederlage für Ost-, Westpreussen, Pommern bei
Paul Ressler, Maschinengeschäft, Danzig: Mattenbuden No. 30.

Landwirthschaftl. Institut der Universität Leipzig.

Der Anfang des Winter-Semesters ist auf den 30. Oct. festgesetzt. Programm und Stundenplan vom Unterzeichneten zu beziehen.
Der Director:
(7625) Geheimer Hofrath Dr. Blomeyer.

Elbinger Ausstellungs Lotterie.

Hauptgewinn eine einspännige Equipage im Werthe von 1500 ℳ. **Ziehung 20. August.** Loose à 2 ℳ in geringer Anzahl noch zu haben bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.







Avis!

Sämmtliche Honigkuchen,

welche aus meiner Fabrik hervorgegangen sind, tragen auf der Rückseite oder — soweit sie enveloppirt verkauft werden — auf dem Umschlage meine volle Firma.

Gustav Weese, Thorn,
(7384) Hoflieferant.

Chinapantoffeln

empfiehlt
als neueste und leichteste Fußbekleidung für die jetzige Saison
W. Stechern,
Brodbänkengasse 48.

Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser
vom einfachsten bis elegantest. Facon.
Gärtnermesser,
Rasirmesser,
Eßlöffel, Theelöffel, Aufgebelöffel } in Brittan.-Metall, Alfénide u. Neusilber etc.
Schirmständer,
Plätteisen für Kohlen und Bolzen,
Glanzbügeleisen,

Flobert Teschings
in grosser Auswahl,
Flobert-Pistolen,
Luftflinten und Luftpistolen, Revolver
von 5 bis 30 Mark pro Stück,
Jagdmunition,
Waschmaschinen,
Wringemaschinen,
Brodschneider

empfiehlt billigst in nur reeller Waare (7017

Rudolph Mischke, Langgasse 5.

H. Hallensleben, Garten-Architect,

Königsberg, Tragheimer Pulverstraße 38
empfiehlt sich zur Ausführung von Park- und Garten-Anlagen in jedem Genre, Obst- und Korbweidenplantagen &c. Uebernahme von Gewächshausbauten, Warm- und Heißwasserheizungen &c. (7477

An alten, offenen
Beinschäden
(Krampfader schwüre, Salzfluß) Leidende wollen sich vertrauungsvoll wenden an Apotheker Maaß in Muskau in Schlesien.
Prospect über Preis und Wirkung meiner Mittel sende gegen 10 Pf.-Marke franco. (7389

Ananas,

schön und saftig, à Pfd. 3 ℳ. Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt. Circa vom 10. d. Mts. zu haben.
Gütige Aufträge erbittet
Luboftron bei Labischin (Posen).
F. Luckow,
Obergärtner. (7481

Um mit nachstehenden Artikeln zu räumen verkaufe zum Kostenpreise alle
Sort. Berl. Billards, Geldschränke, Bier-Apparate, Petroleum-Meßapparate, Eisschränke, Schwungmangel, Cassetten, Copirpressen. Dagegen empfehle zu Fabrikpreisen, alle Sorten Wiener Möbel aus gebogenem Holz.
Carl Volkmann, (6883
Heil. Geistgasse Nr 104.

Verzinktes Eisenblech

in allen Stärken,
Gasrohre
von ¼" bis 4" Weite,
Mutterschrauben, Gitterspitzen, Gitterreisen, Gitternieten und alle Dimensionen Kesselnieten
empfiehlt die Eisenhandlung
M. Broh, (3658
Vorstädt. Graben 50.

Trockenes kieniges, gekleintes **Stubbenholz** zum Sparherd offerirt den Raummeter zu 5 Mk. frei ins Haus geliefert
Die Forstverwaltung
zu Sulmin per Löblau Westpr.
Bestellungen werden auch Krebsmarkt 7 entgegengenommen. (7655

Rübenspaten,
Rübenheber,
Rübenforken,
mit und ohne Stiel, mit und ohne Kugelspitzen etc.,
Rübenputzmesser
in diversen Façons empfiehlt billigst bei nur bester Qualität
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (7012

Pianinos. höchste Tonfülle, Franco-Lieferung
Zahlung v. 15 ℳ. monatl. an.
Pian.-Fab. **L. Herrmann & Co.**
Berlin, Burgstrasse 29. (7011

Copirbücher 1000 Bl. vorzüglich, ℳ 2,75.
Preis-Courante, Circulaire, Frachtbriefe, Anhänge-Marken, Musterbeutel billigst. Eleg. Visitenkarten 100 St. 75 ₰ bei **L. Keseberg,** Hofgeismar. Muster fr. (3141

---

3 sprungfähige schöne Bullen,
Original Holländer,
2 hochtragende Kühe
und mehrere **Schlachtkühe**
verkauft (7557
Dom. Lukoczin
bei Hohenstein Westpr

Eine ganz vorzügliche Besitzung

von ca. 8 Hufen culm., mit guten Gebäuden, Boden erster Klasse und brillantem Inventar-Bestand, ist wegen Zurückziehung preiswerth günstig zu verkaufen. Schriftliche Offerten unt. 7653 in der Exped. dies. Ztg. erb.

Restaurationsverkauf.

Ein Restaurant, beste Lage der Stadt, ist mit sämmtlichem Zubehör gleich od. zu October zu verkaufen. Adressen unter 7675 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Vortheilhafter Gutskauf!!!

Ein isolirtes Gut in der Nähe Danzigs, unweit der Chaussee u. Bahn gelegen, von circa **580 Morg.** incl. 60 Morg schöner Schnitt. Wiesen, der Acker ist zur Hälfte guter Weizenboden, mit sehr guten Gebäuden u. vollständ. Inventar, sowie guter Ernte, soll wegen Todesfall für 75 000 Mark mit 18 000 bis 20 000 Mark Anzahlung bei fester Hypothek verkauft werden. Adressen nur von Selbstkäufern werden unter Nr. 7574 i. d. Exp. dieser Ztg. erbeten.

Zu kaufen gesucht wird ein Gut

von **400 bis 600 Magdeburger Morgen** mit Boden der höheren Klassen, guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, in der Nähe der Bahn und einer Stadt mit guten Schulverhältnissen, in angenehmer Lage. Gefällige Offerten mit gütiger genauer Beschreibung aller einschlagenden Verhältnisse werden erbeten unter 455 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler. Posen.** (7542

Mein Ziegeleigut Dambitzen

in unmittelbarer Nähe **Elbings**, beabsichtige ich wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit für jeden annehmbaren Preis freihändig zu verkaufen.
Reflectanten steht Einsicht der Geschäftsbücher und sonstige Aufklärung gern zu Diensten. (6289
G. L. Teetz.

Eine landwirthschaftliche Maschinenfabrik u. Eisengießerei

in Ostpr., seit 8 Jahren im flotten Betriebe, mit bester Kundschaft, soll wegen andauernder Krankheit des Besitzers sofort verkauft werden. Das Etablissement in einer Kreisstadt mit Haupt-Bahnverkehr gelegen, ist auf's Beste mit allen Hülfsmaschinen ausgestattet. Ein herrschaftl. Wohnhaus sowie sämmtliche Gebäude neu und sehr geräumig. Zur Anzahlung wären circa 50,000 ℳ. erforderlich.
Gefällige Offerten u. Nr. 7474 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Sofort

soll das **Hotel** in einer Weichselstadt von 5000 Einwohnern mit voller Einrichtung und den vorhandenen Vorräthen wegen schwerer Erkrankung des Besitzers **verkauft werden.** Forderung 9000 Thlr. Anzahlung 3—4000 Thlr. Auskunft ertheilt **Julius Wollenweber**, Neuenburg Wstpr. (7637

Ein noch sehr gut erhaltenes
Roßwerk
mit aufrechtstehender Welle, sowie mehrere dazu gehörige Kammräder zu verkaufen. (7663
J. Woelke, Ohra.

Einen fast neuen 54zölligen
Dreschsatz
von
Ruston, Proctor & Co.
incl. Elevator,
offerirt billigst unter Garantie
H. Kriesel-Dirschau.

Ein großer 2thüriger Geldschrank ist billig zu verkaufen. Adr. unter Nr. 7614 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gebrauchter, gut erhaltener
Dampfdreschapparat
mit marktfähiger Reinigung
ist billig unter Garantie und guten Bedingungen zu verkauf. n. Offerten unter 7151 in der Exped. d. Ztg. erb.

Capitalien auf ländl. und städtischen Grundbesitz; ferner **Geld auf Wechsel** vermittelt unter soliden Bedingungen das landwirthschaftl. Bureau des Kaufmann **L. W. Körner**, Berlin, Brandenburgstraße Nr. 49 (7671

Günstiges Anerbieten.

Für eine junge Dame, Anfang der zwanziger Jahre, von angenehmem Aeußern, feiner Bildung u wirthschaftl. erzogen, Tochter eines früheren Gutsbesitzers; ferner für die Tochter eines Fabrikanten werd. pass. Partien gesucht. Pecuniaire Verhältnisse gut. Ernstlichen Reflectanten ertheilt weitere Auskunft unter Zusicherung strengster Discretion der Kaufmann **L. W. Körner, Berlin,** Brandenburgstraße Nr. 49. (7671

Meine Patentkisten

wünsche ich an dortigem Platze durch mehrere Geschäftsleute, die in dieser Branche arbeiten, in größeren Mengen zu vertreiben und ersuche Bewerber unter Aufgabe von Referenzen sich an mich zu wenden. Bedingungen und Preise stehen zu Diensten. (7509
Johannes Brause, Stettin.

Für meine Drogen-, Farben- und Parfümerien-Handlung suche ich zum baldigen Eintritt einen
Lehrling.
Marienwerder. (7520
L. F. Schauffler.

General-Agent!!

Die größte deutsche Vieh-Versicherung sucht unter günstigen Bedingungen einen tüchtigen General-Agenten. Thätige Vertreter anderer Branchen bevorzugt. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden. (7558

Ein Fräulein, Ende 20er oder Anfang der 30er Jahre, das einer größeren städtischen Wirthschaft selbstständig vorstehen kann, wird als Stütze der Hausfrau pr. 1. October cr. gesucht.
Näheres durch **Alexander Rittweger, Thorn**, zu erfahren.

Ich suche einen
tüchtigen Verkäufer,
der poln. Sprache vollständig mächtig, der mit allen Artikeln der Manufactur-, Tuch- und Garderoben-Branche genau vertraut sein muß und flott zu verkaufen versteht, per 1. September zum Eintritt. (7550
Benno Friedländer
in Thorn.

Eine Kindergärtnerin,

1. oder 2. Klasse wird sofort zu engagiren gewünscht für einen lebhaften 5jährigen Knaben.
Adressen mit Abschrift von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 7615 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein zweiter
Wirthschaftsbeamter,
der auch polnisch spricht, nüchtern, energisch und fleißig ist, findet b. einem Gehalt von 300—450 ℳ. p. a. und freier Station exc. Wäsche sof. dauernde Stellung. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse werden unter **S. v. B.** postlagernd **Osterode**, Ostpr., erbeten.

Eine kath. Erzieherin

findet sofort Stellung. (7559
A. Thiel Wwe.,
Tiefensee der Christburg Westpr.

Für ein größeres Berliner Spiritus-Commissionsgeschäft wird ein in der Branche thätiger Agent gesucht. Adr. b. Annoncen-Exped. v. **Rud. Mosse, Berlin S. W.** sub J. R. 790.

Ein junges Mädchen wird für eine Bahnhofsrestauration zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Erwünscht wäre, wenn selbiges in der Küche Bescheid wüßte. Offerten unter 7622 an die Exped d. Ztg. erbeten.

Ein Kellnerlehrling für eine Bahnhofsrestauration per sogleich od. 1. Oct. gesucht. Lehrzeit 2 Jahre, im 1. Jahre 6, im zweiten 9 ℳ. monatlich Lohn, Trinkgelder nicht unbedeutend. Angebote unter 7621 an die Exped. d. Ztg.

Ein Buchbindergehilfe

findet dauernde Beschäftigung in der
Expedition d. Weichselboten
Neuenburg Wstpr. (7637

Als Correspondent, Buchhalter oder Kassirer

sucht ein junger gebildeter Mann eine Stelle. Gefl. Offerten unter Nr. 7066 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Ladenlocal

auf Wunsch auch mit Wohnung ist vom 1. October ab oder früher **Schermachergasse 7** zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 7404.

---

2 gr. möbl. Hochparterre-Vorderzimmer, auch einzeln, für 40 ℳ monatl. zu vermiethen. Näheres Vorst. Graben 31 im Bureaugeschäft. (7673

Café International

Frauengasse 11
empfiehlt
kühle alte Grätzer
sowie feine Weine und bairisch im geneigten Besuch (7459
Oscar Schenck.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.